

Protokoll zur konstituierenden Sitzung der Lenkungsgruppe „Modellvorhaben Hamel“

Datum: 11.01.2006

Ort: Stadt Bad Münder

Teilnehmer: Herr Voß, UHV Ilse-Hamel
Herr Stracke, UHV Ilse-Hamel
Herr Röpke, LK Hameln-Pyrmont (UWB)
Herr Bruns, Stadt Hameln (UWB)
Frau Heddinga, NLWKN
Frau Pielke, NLWKN
Herr Dr. Franke, GEUM.tec GmbH
Herr Melzer, GEUM.tec GmbH

TOP 1

Begrüßung (Herr Voß)

Herr Voß begrüßte die Teilnehmer der Sitzung.

TOP 2

Bestimmung der Sitzungsleitung und Protokollführung

Die Sitzung wird durch Herrn Voß geleitet. Die Protokollführung übernimmt Herr Melzer.

TOP 3

Sachstandsberichte (BE GEUM.tec)

Herr Dr. Franke und Herr Melzer berichteten über den aktuellen Arbeitsstand und stellten die Ergebnisse zur Diskussion. Die Präsentation wird an die Mitglieder der Lenkungsgruppe versandt. Diskussionsbedarf bestand insbesondere zu folgenden Themenbereichen:

- Gewässertypisierung: Die Hamel ist in ihrem Oberlauf dem Typ 6 „Feinmaterialreiche karbonatische Mittelgebirgsbäche“ und im restlichen Verlauf dem Typ 9.1 „Karbonatische, fein- bis grobmaterialreiche Mittelgebirgsflüsse“ zugeordnet. Das Schema der

bundeseinheitlichen Fließgewässertypisierung sieht derzeit keine gesonderten Typen des Berg- und Hügellandes vor. Es ist fraglich, inwieweit die der Hamel zugeordneten Typen der natürlichen Ausprägung von Fließgewässern im hier betrachteten Landschaftsraum entsprechen und ob die Typenbildung und die daran gebundene Ableitung von Zielvorgaben differenzierter betrachtet werden müssen. Dies betrifft insbesondere die Beurteilung der Stoffkonzentrationen und Frachten unter Berücksichtigung der geogenen Grundbelastung.

- Schwebstofffrachten und Sedimenteinträge aus diffusen Quellen: Derzeit ist nicht geklärt, ob Sedimenteinträge die Zielerreichung gefährden bzw. welche Mengen als maximal tolerierbar gelten. Wissenschaftlich abgeleitete Zielerforderungen (z.B. gewässertypische Schwebstofffrachten, Beurteilungsgrundlagen zur Abschätzung des Schädigungspotenzials auf aquatische Lebensgemeinschaften) liegen nicht vor. Im Rahmen des Modellprojekts sollen daher Vorgaben für tolerierbare Feststoffeinträge konkretisiert und ggf. Maßnahmen zu deren Verringerung erarbeitet werden. Frau Heddinga verwies auf aktuelle Projekte, in denen Maßnahmen zur Verringerung von diffusen Einträgen überprüft werden. Für die Bearbeitung des Modellvorhabens kann auf die Erfahrungen aus diesen Projekten zurückgegriffen werden.
- Gewässergüte: Vorhandene Daten zur Gewässergüte lassen lediglich Aussagen zur durchschnittlichen Belastung zu. Insbesondere hinsichtlich der Schwebstoffbelastung ist eine künftige ereignisbezogene Messung im Gewässer wünschenswert („operatives Monitoring“).
- Strukturgüte: Die Ergebnisse der Strukturgütekartierung werden in einigen Abschnitten der Hamel in gesonderten Nachkartierungen überprüft.
- In die Maßnahmenplanung können u.U. auch Nebengewässer der Hamel einbezogen werden. Beispielsweise könnten Abschnitte der Hamel (z.B. Oberlauf) als „erheblich verändert“ eingestuft werden. Inwieweit Maßnahmen an Nebengewässern geplant werden ist noch nicht abschließend geklärt.

TOP 4

Bestimmung der Organisationsstruktur („Geschäftsordnung“)

Die Sitzungsteilnehmer einigten sich darauf, dass aufgrund der geringen Anzahl der Mitglieder der Lenkungsgruppe eine Geschäftsordnung nicht nötig ist.

- Frequenz der Treffen der Lenkungsgruppe

Das nächste Treffen der Lenkungsgruppe findet am 02.03.2006 um 10.00 Uhr bei Herrn Voß, Försterbrink 1 in 31863 Bisperde statt, bei dem auch der Termin für das darauf folgende Treffen festgelegt wird. Die Frequenz der Treffen richtet sich nach dem aktuellen Bedarf sowie dem Arbeitsfortschritt.

- Ansprechpartner für kurzfristige Entscheidungen

Ansprechpartner für kurzfristig zu treffende Entscheidungen sind die Mitglieder des Vorhabensträgers (Unterhaltungsverband Ilse-Hamel) Herr Voß und Herr Stracke. Sie entscheiden bei Bedarf darüber, ob weitere Personen zur Entscheidungsfällung hinzugezogen werden.

TOP 5**Öffentlichkeitsarbeit**

- Um typische Erwartungshaltungen von Interessengruppen an das Modellprojekt zu ermitteln werden einzelne Vertreter der Gewässernutzer in Informationsgesprächen befragt. Die Ansprechpartner der Interessengruppen werden am 20.01.2006 benannt. Die Ergebnisse der Gespräche werden den Mitgliedern der Lenkungsgruppe übermittelt.
- In einer Auftaktveranstaltung wird das Modellprojekt einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt. Termin und weitere Inhalte dieser Veranstaltung werden in der nächsten Sitzung der Lenkungsgruppe festgelegt.

TOP 6**Einsetzen von Arbeitsgruppen und Benennen der Beteiligten**

Die Benennung von Arbeitsgruppen und deren Beteiligten erfolgt nachdem die Informationsgespräche stattgefunden haben in einer der nächsten Sitzungen der Lenkungsgruppe.

TOP 7**Finanzen, Kofinanzierung von investiven Maßnahmen**

- Die Kofinanzierung von investiven Maßnahmen lag im vergangenen Haushaltsjahr bei 20 %. Die Sitzungsteilnehmer teilten mit, dass eine Kofinanzierung in dieser Höhe aufgrund knapper Sachmittel nicht oder nur unter großen Schwierigkeiten zu leisten sei. Nach Aussage von Frau Heddinga traten Probleme bezüglich der Kofinanzierung auch bei anderen vom NLWKN betreuten Projekten auf. Eine Änderung der Förderbedingungen ist nicht abzusehen.
- Nach mündlicher Auskunft von Herrn Schatz besteht für Einzelmaßnahmen zur ökologischen Durchgängigkeit die Möglichkeit der gesonderten Förderung, allerdings ebenfalls mit entsprechendem Kofinanzierungsanteil.
- Künftige Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen anderer Planungen sollten innerhalb des Modellprojekts umgesetzt werden (bspw. geplantes Baugebiet bei Hachmühlen). Denkbar ist die Einrichtung eines Maßnahmenkatasters.

TOP 8**Verschiedenes**

Zur Benennung der Ansprechpartnern der Interessengruppen treffen sich einzelne Mitglieder der Lenkungsgruppe am 20.01.2006 um 10.30 Uhr im Dienstzimmer von Herrn Bruns.

Das Protokoll entspricht unserem Verständnis des Gesagten. Sollten Sie Dinge anders verstanden haben, so bitten wir um Rücksprache.

Hannover, 12.01.2006

i.A. O. Melzer

Protokoll zur 2. Sitzung der Lenkungsgruppe „Modellvorhaben Hamel“

Datum: 12.04.2006

Ort: Bisperode

Teilnehmer: Herr Voß, UHV Ilse-Hamel
Herr Stracke, UHV Ilse-Hamel
Herr Röpke, LK Hameln-Pyrmont (UWB)
Herr Bruns, Stadt Hameln (UWB)
Herr Mros, Stadt Hameln (UNB)
Frau Pielke, NLWKN
Herr Dr. Franke, GEUM.tec GmbH
Herr Melzer, GEUM.tec GmbH

TOP 1

Begrüßung

Herr Voß begrüßte die Teilnehmer der Sitzung.

TOP 2

Bestimmung der Sitzungsleitung und Protokollführung

Die Sitzung wird durch Herrn Voß geleitet. Die Protokollführung übernimmt Herr Melzer.

TOP 3

Sachstandsberichte (BE GEUM.tec)

Herr Dr. Franke und Herr Melzer berichteten über den aktuellen Arbeitsstand und stellten die Ergebnisse zur Diskussion.

Gewässerstrukturgüte

Methodik und Ergebnisse der Gewässerstrukturgütekartierung:

- Im Februar 2006 wurde die Gewässerstrukturgüte der Hamel nach dem vom Niedersächsischen Landesamt für Ökologie entwickelten Detailverfahren für mittelgroße und kleine Fließgewässer in Niedersachsen kartiert. Für die Bewertung der Ergebnisse wurden die Bewertungsvorgaben modifiziert und an die Ausprägungen der Hamel angepasst. Da die Detailkartierung nicht eigens für die Bewertung gemäß den Anforderung der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) entwickelt wurde, ist eine Anpassung der Kartierungs- und Bewertungsverfahren an die WRRL erforderlich.
- Die wesentlichen strukturellen Defizite der Hamel bestehen in der geringen Anzahl von Quer- und Längsbänken, in der starken Eintiefung der Gewässersohle sowie in einer geringen Breiten- und Tiefenvarianz. Während der Kartierung wurden Kiesbänke vorgefunden, die zu großen Teilen von Sedimentschleiern überdeckt und somit in ihren Funktionen als Lachslaichhabitate beeinträchtigt sind. Herr Bruns weist darauf hin, dass die Hamel in der Vergangenheit intensiv unterhalten wurde und daraus zum Teil die geringe Breiten- und Tiefenvarianz der Hamel resultieren. Eine Erhöhung der Breiten- und Tiefenvarianz ist mit einem hohen Flächenbedarf verbunden, der von den anliegenden Landwirten ohne finanziellen Ausgleich vermutlich nicht gedeckt wird.

Wiederherstellen der Durchgängigkeit:

- Herr Bruns erläutert, dass die Eigentümerin (Frau Wiese) der Mühle in Groß Hilligsfeld plant, die Mühle zur Erzeugung von Strom wieder in Betrieb zu nehmen. Die Planungen zur Wiederherstellung der Durchgängigkeit in diesem Bereich sollten daher frühzeitig beginnen. Es ist geplant, diese Thematik in einen Termin mit der Eigentümerin sowie Vertretern der Stadt Hameln und der GEUM.tec GmbH anzusprechen.
- Der Eigentümer der Mühle in Hachmühlen (Herr Flügge-Kranz) beabsichtigt ebenfalls, die Mühle zur Stromerzeugung zu nutzen und zu diesem Zweck ein Wasserrecht zu beantragen. Herr Röpke erörtert, dass das Vorhaben grundsätzlich nicht verwehrt werden kann. Die Erteilung einer neuen wasserrechtlichen Erlaubnis setzt aber fundierte fachliche Untersuchungen und Gutachten voraus, die kostenintensiv sein können. Herr Dr. Franke berichtet von einem direkt an die Sitzung anschließenden geplanten Besuch bei Herrn Flügge-Kranz, bei dem die Problematik angesprochen werden soll. Die Mitglieder der Lenkungsgruppe werden über den Inhalt des Gesprächs informiert.

Potenzielle Erosionsgefährdung der Böden

- Die Karte der potenziellen Erosionsgefährdung gibt den theoretischen Bodenabtrag im Einzugsgebiet (EZG) der Hamel bei Fehlen einer Pflanzenbedeckung wieder. Im weiteren Vorgehen wird das EZG in sogenannte Bewirtschaftungsregionen gegliedert, in denen Erosionskarten unter der Annahme typischer Fruchtfolgen erzeugt und mit Analysen von Abflusswegen oberirdischen Wassers (Transportpfaden) kombiniert werden. Die so erzeugten Karten werden den betroffenen Landwirten vorgestellt, um gemeinsam Bewirtschaftungs- und Bodenschutzmaßnahmen auf Parzellenebene zu diskutieren.

Ergebnisse der Gespräche mit den Nutzergruppen

Die Ergebnisprotokolle der Gespräche mit den Nutzergruppen „Landwirtschaft“ und „Sportfischerei“ wurden den Mitgliedern der Lenkungsgruppe übergeben. Dabei wurden bereits erste Maßnahmen von den Teilnehmern der Gespräche vorgeschlagen. Diskussionsbedarf bestand zu folgenden Maßnahmenvorschlägen:

- Verminderung des Sedimenteintrags durch Errichtung von Sedimentfängen zwischen Hasperde und Groß Hilligsfeld: Bei der Errichtung müssen die Planungen der Südumgehung der Bundesstraße 1 berücksichtigt werden. Es ist fraglich, ob sich die Schwebstofffracht überhaupt absetzen würde. Darüber hinaus zielt eine derartige Maßnahme nicht auf die Bekämpfung der Ursachen ab.
- Gewässerrandstreifen: Die Mitglieder der Nutzergruppe regten an, neue Flächen in das Gewässerrandstreifenprogramm des Landkreises aufzunehmen. Herr Röpke wies darauf hin, dass bestehende Verträge im Rahmen des Gewässerrandstreifenprogramms des Landkreises noch weitergeführt werden, der Abschluss von neuen Verträgen z.Z. jedoch nicht vorgesehen sei. Herr Voß regt an, Flächenstilllegungen in Gewässerrandbereichen zu konzentrieren und diese Idee an das Niedersächsische Ministerium für den ländlichen Raum, Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (ML) bzw. das Niedersächsische Umweltministerium weiterzuleiten. Ein mögliches Instrument zur Umsetzung wäre beispielsweise der zielgerichtete Einsatz von Modulationsgeldern.

TOP 4**Termin und Inhalt der geplanten Auftaktveranstaltung**

Die Auftaktveranstaltung wird am 01.06.2006 in der **Rohmelbadgaststätte, Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße 7** in **31848 Bad Münster** um 16.30 Uhr stattfinden. Die Begrüßung der Teilnehmer wird durch Frau Nieber, Bürgermeisterin der Stadt Bad Münster erfolgen.

Es ist vorgesehen, vor der Auftaktveranstaltung ein Pressegespräch zu führen und die Öffentlichkeit über eine Pressemitteilung zu informieren. Die GEUM.tec GmbH wird gebeten, Einladungen an Behörden und Gemeinden allgemein nicht an Einzelpersonen, sondern an die betreffenden Behörden bzw. Gemeinden zu adressieren.

TOP 5**Einsetzen von Arbeitsgruppen**

Die Arbeitsgruppen sollen regional getrennt nach der Zugehörigkeit zum Ober- bzw. Unterlauf eingesetzt werden. Insgesamt sollen ab Anfang Juni je Arbeitsgruppe bis zu drei Termine veranstaltet werden. Im ersten Termin wird die Diskussion eines Leitbildes im Vordergrund stehen. Die Mitglieder der Lenkungsgruppe werden über die Termine mit den Arbeitsgruppen informiert.

TOP 6**Verschiedenes**

- Von der GEUM.tec GmbH ist ein Sachstands- bzw. Zwischenbericht anzufertigen und dem NLWKN zu übermitteln.
- Herr Mros berichtete von der geplanten Ausweisung eines Naturschutzgebiets (NSG) entlang der Hamel im Stadtgebiet der Stadt Hameln, die aus der FFH-Meldung „Hamel und Nebengewässer“ hervorgegangen ist. Der Vorschlag wird derzeit vom NLWKN geprüft und soll bis Ende 2007 realisiert werden. Außerdem berichtete Herr Mros von dem geplanten Bau eines Sendemasten im Stadtgebiet. Eventuell durchzuführende Ausgleichsmaßnahmen sollten an der Hamel umgesetzt werden. Bei entsprechend fortgeschrittenem Planungsstand wird sich Herr Mros mit der GEUM.tec GmbH in Verbindung setzen.

- Es ist geplant, die von den Sportfischereivereinen angebotene Elektrofischung ca. drei Wochen nach der Auftaktveranstaltung durchzuführen. Hierfür wird Herr Janning vom Niedersächsischen Umweltministerium eingeladen.
- Herr Bruns schlug vor, die politischen Gremien der Stadt Hameln und des Landkreises in gesonderten Terminen über das Modellprojekt zu informieren und so die Thematik auch in die politische Öffentlichkeit zu tragen. Ein möglicher Termin sollte noch vor den Sommerferien stattfinden.
- Die Lenkungsgruppe hat beschlossen, an dem Ideenwettbewerb „Unsere Gewässer“, bei dem Ideen zur Umsetzung der WRRL gesammelt, veröffentlicht und prämiert werden, zunächst nicht teilzunehmen.
- Die nächste Sitzung der Lenkungsgruppe findet am 13.06.2006, um 10.00 Uhr **im Rathaus der Stadt Hameln, Rathausplatz 1 in 31785 Hameln** im Zimmer 143 statt.

Das Protokoll entspricht unserem Verständnis des Gesagten. Sollten Sie Dinge anders verstanden haben, so bitten wir um Rücksprache.

Hannover, erstellt am 21.04.2006; geändert am 25.04.06

i.A. O. Melzer

Protokoll zur 3. Sitzung der Lenkungsgruppe „Modellvorhaben Hamel“

Datum: 15.06.2006

Ort: Rathaus der Stadt Hameln

Teilnehmer: Herr Voß, UHV Ilse-Hamel
Herr Stracke, UHV Ilse-Hamel
Herr Röpke, LK Hameln-Pyrmont (UWB)
Herr Bruns, Stadt Hameln (UWB)
Herr Mros, Stadt Hameln (UNB)
Frau Heddinga, NLWKN
Frau Pielke, NLWKN
Herr Dr. Franke, GEUM.tec GmbH
Herr Melzer, GEUM.tec GmbH

TOP 1

Begrüßung

Herr Voß begrüßt die Teilnehmer der Sitzung.

TOP 2

Bestimmung der Sitzungsleitung und Protokollführung

Die Sitzung wird durch Herrn Voß geleitet. Die Protokollführung übernimmt Herr Melzer.

TOP 3

Sachstandsberichte (BE GEUM.tec)

Herr Dr. Franke und Herr Melzer berichteten über den aktuellen Arbeitsstand und stellten die Ergebnisse zur Diskussion.

Vor-Ort-Termine an den Mühlen in Hachmühlen und Hilligsfeld

Mühle Hachmühlen

Am 12.04.2006 fand ein Erörterungstermin an der Mühle in Hachmühlen mit Vertretern der GEUM.tec GmbH und dem Eigentümer Herrn Flügge-Kranz statt. Herr Flügge-Kranz berichtete, dass er langfristig eine Nutzung zur Stromerzeugung anstrebt. Der Eigentümer bat um einen weiteren Vor-Ort-Termin mit Vertretern des Landkreises Hameln-Pyrmont (LK), um die Genehmigungsfähigkeit einer möglichen Energieerzeugung zu besprechen. Dieser Termin findet am 19.06.2006 um 13.30 Uhr zusammen mit Herrn Röpke und Herrn Dr. Franke statt.

Mühle Hilligsfeld

Ein Termin an der Mühle in Hilligsfeld mit der Besitzerin Frau Wiese ist am 04.07.2006 um 10.00 Uhr geplant. An diesem Termin wird neben Herrn Dr. Franke und Herrn Bruns der Ortsbürgermeister des Ortsteils Hilligsfeld Herr Bödecker teilnehmen.

Herr Bruns berichtet, dass die Geldmittel für die Wiederherstellung der Durchgängigkeit am Marienthaler Wehr nicht vollständig aufgebraucht wurden. Er schlägt vor, die verbliebenen Finanzmittel in die Umgestaltung der Wehranlage in Hilligsfeld einfließen zu lassen, wenn Frau Wiese sich entschließt, den Planungen im Rahmen des Modellvorhabens zuzustimmen.

Erosionsgefährdung der Böden im Einzugsgebiet

Herr Franke stellt die vorläufige Karte der Gefährdungsstufen der Bodenfruchtbarkeit vor. Die Karte dient unter anderem der Identifikation von Flächen, für die Maßnahmen zur Verringerung der Erosion von landwirtschaftlich genutzten Flächen notwendig sind. Im Rahmen des Modellvorhabens werden insbesondere diejenigen Flächen im Vordergrund stehen, die die Gefährdungsstufe drei aufweisen. Im Zuge des weiteren Vorgehens werden die Erosionskarten mit den Abflusspfaden des Wassers kombiniert. So werden später diejenigen Flächen mit hohem Bodenabtrag ermittelt, die entweder direkt oder über Gräben bzw. Bäche Feststoffe in die Hamel eingetragen werden. Die Ergebnisse sollen später in einer gesonderten Sitzung mit den Nutzern der Gruppe Landwirtschaft diskutiert werden.

Bei der Betrachtung der Nährstoffeinträge wird als punktuelle Quelle die Kläranlage am Osterberg (Stadt Bad Münder) mit betrachtet. Die eingeleiteten Mengen werden zum Gesamtgehalt an Nährstoffen der Hamel in Relation gesetzt.

TOP 4**Konzeption der Arbeitsgruppen**

Die Treffen der ersten Sitzungsrunde der Arbeitsgruppen (AG) finden am 15.06.2006 in Hameln (Bereich des Unterlaufs) und am 19.06.2006 in Bad Münden (Bereich Oberlauf) statt. Aufgrund der geringen Anzahl der Anmeldungen zu den AGs schlägt Herr Dr. Franke vor, bei einer zu geringen Teilnehmerzahl an Stelle der 2. Sitzungsrunde eine erweiterte Lenkungsgruppensitzung mit Vertretern der interessierten Öffentlichkeit zu veranstalten. Als Veranstaltungstermin und -ort wurde der **13.07.2006 um 16.30 Uhr** in den Räumlichkeiten der Fischereivereine, **Tündernische Warte 1 in 31789 Hameln** vereinbart. Zuvor trifft sich die Lenkungsgruppe ohne Beteiligung Externer um **15.30 Uhr** am oben genannten Ort.

TOP 5**Elektrobefischung / Besuch des Niedersächsischen Umweltministeriums**

Die Elektrobefischung durch Mitglieder der an der Hamel ansässigen Sportfischereivereine wird am **08.07.2006 ab 9.00 Uhr** durchgeführt. Der Treffpunkt ist an der Mühle „**Zur Lust**“ in **Rohrsen**. An der Befischung werden Herr Janning und Herr Wöhler als Vertreter des Niedersächsischen Umweltministeriums teilnehmen. Außerdem werden Journalisten der örtlichen Presse eingeladen. Es ist geplant, im Anschluss an die Befischung mit Herrn Janning, Herrn Wöhler und einigen Mitgliedern der Lenkungsgruppe im kleinen Kreis über das Modellvorhaben zu diskutieren. Herr Bruns bietet an, die Räumlichkeiten hierfür zu organisieren.

TOP 6**Fortsetzungsantrag für das Modellvorhaben**

Herr Bruns erörtert, dass von der Stadt Hameln eingeworbene Drittmittel nicht zur Kofinanzierung verwendet werden können. Herr Röpke weist darauf hin, dass der geforderte Anteil der Kofinanzierung von 20 % bei der Durchführung von geplanten Maßnahmen unter Umständen nicht geleistet werden kann. Die Problematik soll bei dem Termin am 08.07.2006 mit Herrn Janning und Herrn Wöhler angesprochen werden. Frau Heddinga bittet darum, Herrn Wöhler zuvor darüber zu unterrichten.

TOP 7**Finanzielle Unterstützung der Gebietskooperationen durch das Umweltministerium**

Herr Röpke berichtet, dass im Bereich der Gebietskooperation Weser/Emmer insgesamt 15 000 € zur Verfügung stehen, die für die Umsetzung von Maßnahmen zum Erreichen des guten Zustands vergeben werden. Maßnahmenvorschläge können bis zum 30.06.2006 eingereicht werden. Über die Vergabe der Gelder entscheiden die Mitglieder der Gebietskooperation.

Die Lenkungsgruppe des Modellvorhabens hat beschlossen, sich mit einem Maßnahmenvorschlag zum Errichten von Kiesbänken in der Hamel zu bewerben. Geeignete Orte, an denen die Bänke angelegt werden könnten, werden in Absprache mit der Nutzergruppe „Fischerei“ ausgewählt. Anfallenden Planungskosten für die Maßnahme sollen aus Mitteln des Modellvorhabens finanziert werden. Die benötigten Unterlagen werden von der GEUM.tec GmbH erstellt.

TOP 8**Verschiedenes***Hamelradweg*

Der Fachdienst Naturschutz und Landwirtschaft des Landkreises Hameln-Pyrmont plant derzeit einen Radweg, der entlang der Hamel führen soll. Es ist zu prüfen, ob es zu Nutzungskonflikten mit dem Modellvorhaben kommt und eine eventuelle schriftliche Stellungnahme der Lenkungsgruppe zu verfassen.

Wehranlage in Rohrsen

Im Zuge des Baus der geplanten Südumgehung der Bundesstraße 1 ist als Ersatzmaßnahme die Herstellung der Durchgängigkeit der Hamel im Bereich des Wehres in Rohrsen (Mühle „Zur Lust“) vorgesehen. Herr Bruns schlägt vor, dass die Träger des Modellvorhabens das Straßenbauamt um frühzeitigen Beginn der vorbereitenden Planungen bittet. Die GEUM.tec GmbH wird hierfür einen Text vorbereiten und an die Lenkungsgruppenmitglieder versenden.

Das Protokoll entspricht unserem Verständnis des Gesagten. Sollten Sie Dinge anders verstanden haben, so bitten wir um Rücksprache.

Hannover, erstellt am 29.06.2006; geändert am 03.07.2006

i.A. O. Melzer

Protokoll zur 4. Sitzung der Lenkungsgruppe „Modellvorhaben Hamel“

Datum: 13.07.2006

Ort: Thündernsche Warte

Teilnehmer: Herr Stracke, UHV Ilse-Hamel
Herr Röpke, LK Hameln-Pyrmont (UWB)
Herr Bruns, Stadt Hameln (UWB)
Herr Meyer-Achilles, Stadt Bad Münder
Frau Heddinga, NLWKN
Herr Gemoll, Fischereiverein Hameln
Herr Wehrhahn, Fischereiverein Hameln
Herr Dr. Franke, GEUM.tec GmbH
Herr Bartsch, GEUM.tec GmbH

TOP 1

Begrüßung

Herr Stracke begrüßt die Teilnehmer der Sitzung.

TOP 2

Bestimmung der Sitzungsleitung und Protokollführung

Die Sitzung wird durch Herrn Voß geleitet. Die Protokollführung übernimmt Herr Franke.

TOP 3

Sachstandsberichte (BE GEUM.tec)

Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen

Siehe Protokoll Arbeitsgruppen

Ergebnisse der Vor-Ort-Termine an den Mühlen in Hachmühlen und Groß Hilligsfeld

Am 19.6.2006 fand ein Treffen mit Herrn Flügge-Kranz, Herrn Bruns und Herrn Franke in Hachmühlen statt. Herr Flügge-Kranz erläuterte dort sein Anliegen, im ehemaligen Mühlengebäude Wasserkraftnutzung betreiben zu wollen. Herr Röpke machte deutlich, dass die Beantragung eines Wasserrechts an Auflagen gebunden sei: Gewährleistung des Hochwasserschutzes, funktionsfähige Fischaufstiegsanlage. Herr Flügge-Kranz befürchtet, dass eine Wasserkraftnutzung nach Abschluss des Modellvorhabens nicht mehr möglich ist.

Am 04.07.2006 fand ein Treffen mit Frau Wiese, zwei weiteren Familienmitgliedern, Herrn Bruns und Herrn Franke in Hilligsfeld statt. Dort wurde von Seiten der Familie Wiese die Befürchtung geäußert, dass eine mögliche Aufgabe des Staurechts im Falle einer Veräußerung des Mühlengebäudes zu einem Wertverlust führt. Herr Bruns wies darauf hin, dass nach 3 Jahren ohne Nutzung des Staurechtes eine Zurücknahme desselben eintritt. Er wies weiterhin auf die Notwendigkeit hin, Fischaufstieg und Hochwasserschutz zu gewährleisten. Herr Franke äußerte Zweifel, ob eine wirtschaftliche Nutzung der Wasserkraft aufgrund der hohen Investitionskosten und Betriebskosten möglich ist. Unter Umständen kommt ein Verzicht auf das Staurecht für Familie Wiese in Betracht, wenn die Stauanlage von der Familie nicht weiter unterhalten werden muss. Als Fischaufstiegsanlage ist eine Rauhe Rampe unterhalb der Stauanlage oder ein Umgehungsgerinne denkbar. Bezüglich der Funktionsfähigkeit und Realisierbarkeit kommt nach einer Ersteinschätzung eher die Rauhe Rampe in Betracht.

Herr Bruns berichtete, dass nach mündlicher Mitteilung von Herrn Schatz die Aufgabe des Staurechts Voraussetzung für die öffentliche Förderung einer Fischaufstiegsanlage ist.

Elektrobefischung / Besuch vom Niedersächsischen Umweltministerium

Die Zwischenergebnisse der Elektrobefischung vom 8.7.2006 wurden von Herrn Bartsch kurz dargestellt. Geplant ist ein weiterer Befischungstermin für den Oberlauf (Anm.: Fand am 23.7.2006 statt).

Neben den Mitgliedern der Fischereivereine und Vertretern der Lenkungsgruppe waren an diesem Tag von Landesseite Herr Janning und Herr Wöhler (Niedersächsisches Umweltministerium) sowie Frau Heddinga (NLWKN) zugegen. Im Anschluss fand eine Besichtigung des kurz zuvor fertig gestellten Umgehungsgerinnes Marienthaler Wehr statt. Am Nachmittag fand in kleiner Runde mit Herrn Janning, Herrn Wöhler, Frau Heddinga, Herrn Bruns, Herrn Röpke, Herrn Stracke sowie Herrn Franke ein Gespräch über das Modellvorhaben statt. Dabei wurde die Problematik der Nichtanrechenbarkeit von Drittmitteln auf den

Co-Finanzierungsanteil diskutiert. Herr Wöhler führte bei dem Gespräch aus, dass das Problem auch in anderen Projekten angesprochen wurde aber nicht mit einer diesbezüglichen Änderung der Förderrichtlinie zu rechnen ist.

TOP 4

Terminplanungen

Am Mittwoch, den 13.09.2006 um 9.30 Uhr wird im Dorfgemeinschaftshaus in Rohrsen eine Treffen mit der Nutzergruppe "Landwirtschaft" stattfinden.

Das nächste Treffen der Lenkungsgruppe findet am 20.09.2006 um 15.30 Uhr im Rathaus der Stadt Hameln, Rathausplatz 1 in 31785 Hameln im Sitzungssaal, 10. OG statt.

Im direkten Anschluss daran wird am gleichen Ort um 16.30 Uhr das dritte Treffen der Arbeitsgruppen veranstaltet werden.

Das Protokoll entspricht unserem Verständnis des Gesagten. Sollten Sie Dinge anders verstanden haben, so bitten wir um Rücksprache.

Hannover, erstellt am 20.08.2006

M. Franke

Protokoll zur 5. Sitzung der Lenkungsgruppe „Modellvorhaben Hamel“

Datum: 20.09.2006

Ort: Rathaus der Stadt Hameln

Teilnehmer: Herr Stracke, UHV Ilse-Hamel
Herr Röpke, LK Hameln-Pyrmont (UWB)
Herr Deppmeyer, Stadt Hameln
Frau Auhage, Stadt Hameln
Herr Meyer-Achilles, Stadt Bad Münder
Frau Heddinga, NLWKN
Herr Hilke, NLWKN
Herr Dr. Franke, GEUM.tec GmbH
Herr Bartsch, GEUM.tec GmbH

TOP 1

Ergebnisse zwischenzeitlich durchgeführter Termine (BE GEUM.tec):

Herr Deppmeyer begrüßt die Teilnehmer der Sitzung.

2. Elektro-Befischung im Oberlauf der Hamel am 23.07.2006.

Herr Bartsch berichtet von den vorläufigen Ergebnissen der durchgeführten 2. Elektrobefischungen am Mittel- und Oberlauf der Hamel. Auf Nachfrage von Herrn Röpke erläutert Herr Bartsch, dass die vorliegenden Ergebnisse der Elektrobefischungen und der Makrophytenkartierungen über größere Abschnitte hinweg auf einen mäßigen ökologischen Zustand der Hamel hindeuten. Eine abschließende Bewertung ist derzeit in Arbeit. Dabei zeichnet sich ab, dass man zur angemessenen Berücksichtigung der sehr individuellen Verhältnisse an Gewässern wie der Hamel eher deskriptiv und verbal-argumentativ als mechanistisch nach vorgegebenen Klassifikationsmodellen vorgehen sollte.

Herr Hilke bittet, gegebenenfalls die Ergebnisse der Elektrobefischungen zu bekommen.

Herr Dr. Franke gibt an, dass die Berichtsbearbeitung bezüglich der Erosionsproblematik und der Zustandsbeschreibung weiter als vorgesehen fortgeschritten sei.

Vor-Ort-Termin im Bereich des Bahnhofs Hamelspringe mit Vertretern des NABU am 14.09.2006.

Herr Dr. Franke informiert die Lenkungsgruppe, dass die Ortsgruppe NABU-Sünteltal bereit ist, eine Maßnahme im Rahmen des Vorhabens anlässlich seines Gründungsjubiläums zu unterstützen. Augenblicklich werden dafür Renaturierungsmaßnahmen an der Hamel stromab von Hamelspringe in Betracht gezogen.

Sitzung mit der Nutzergruppe „Landwirtschaft“ am 13.09.2006 .

Herr Dr. Franke teilt mit, dass der gemeinsame Arbeitsgruppentermin mit der Interessengruppe Landwirtschaft unmittelbar vor Beginn in Rohrsen abgebrochen wurde. Herr Brüggemann und Herr Feuerhake als Vertreter der Landwirte bekundeten gegenüber Herrn Dr. Franke vor Ort, dass die Interessengruppe Landwirtschaft die Kooperation im Rahmen des WRRRL-Projektes Hamel einstellte, weil für den stadthamelner Abschnitt der Hamel eine Ausweisung als Naturschutzgebiet angestrebt wird. Es waren zudem Herr Voß, Herr Stracke, Herr Sander (Landvolk) und Herr Dr. Strottdrees (LWK Hannover) anwesend.

TOP 2

Geplante Ausweisung des NSG „Hamel“ im Stadtgebiet Hameln.

Herr Hilke unterrichtet die Lenkungsgruppe über Vorgehensweise und Inhalt der geplanten NSG Ausweisung. Im Jahr 2005 fanden landesweit Gespräche mit Kreisen und Städten statt, um sich über die zukünftige Handhabung der FFH-Gebiete abzustimmen. Das Ergebnis für das FFH-Gebiet Nr. 375 sei die Ausweisung als NSG gewesen. Das NLWKN ist durch eine entsprechende Verordnung zuständig für die Ausweisung von Naturschutzgebieten bis zum Jahr 2008, später sind es die Kreise.

Die Gebietskulisse des geplanten NSG-Gebiets sei weiter gefasst als der eigentliche Hamelverlauf, um Grünländer, Hochstaudenfluren und Auwaldreste mit einzubeziehen. Die Fläche des geplanten Naturschutzgebiets (ca. 70 ha) ist dabei geringer als die des FFH-Gebiets und ginge an keiner Stelle darüber hinaus. Im Bereich der Südumgehung soll es auf einen Randstreifen links und rechts der Hamel beschränkt bleiben. Unter anderem würden in der geplanten NSG-Verordnung Grünlandumbruch und weitere Entwässerungsmaßnahmen untersagt werden. Das FFH-Gebiet außerhalb des NSG unterliegt einem Verschlechterungsgebot. Private seien hier nicht betroffen.

Herr Hilke berichtet, dass ihm mitgeteilt wurde, dass das Landvolk an einer geplanten Info-Veranstaltung über Stand und Ziele einer NSG Ausweisung an der Hamel nicht interessiert sei.

Herr Deppmeyer betont, dass der Landschaftsrahmenplan mit der Empfehlung einer NSG-Ausweisung vom Stadtrat Hameln seinerzeit lediglich zur Kenntnis genommen worden ist und das NSG Ausweisungsverfahren von der Stadt kritisch gesehen werde. Dies gilt insbe-

sondere für das Planfeststellungsverfahren der Südumgehung und die anhängigen Einwendungen.

TOP 3

Maßnahmenvorschlag bei der Sitzung der Gebietskooperation am 18.09.2006.

Herr Röpke berichtet, dass stromaufwärts von Hilligsfeld als Maßnahme zur Sicherung der Gewässersohle sechs Sohlgurte von rd. einem Meter Breite in versetzter Anordnung eingebaut werden sollen. Diese Maßnahme wird aus Mitteln der Gebietskooperation finanziert. Zusätzlich sollen mit Einwilligung eines Eigentümers auf dessen Flächen Pflanzungen hochstämmiger Gehölze im Abstand von 2-3 m zur Böschungsoberkante durchgeführt werden.

TOP 4

Verschoben in nachfolgende Arbeitsgruppensitzung.

TOP 5

Herr Dr. Franke informiert die Lenkungsgruppe über den Zwischenstandsbericht an das Niedersächsische Umweltministerium.

Das Protokoll entspricht unserem Verständnis des Gesagten und berücksichtigt keine Änderungen von Sachverhalten, die sich nach und außerhalb der Lenkungsgruppensitzung ergeben haben können. Wir bitten um Rücksprache, falls die hier gemachten Angaben nicht Ihrer Auffassung des Gesagten entsprechen.

Hannover, erstellt am 23.10.2006

M. Bartsch

Protokoll zur 6. Sitzung der Lenkungsgruppe „Modellvorhaben Hamel“

Datum: 26.10.2006

Ort: Kreishaus des Landkreis Hameln-Pyrmont in Hameln

Teilnehmer: Herr Voß
Herr Stracke, UHV Ilse-Hamel
Herr Möller, LK Hameln-Pyrmont
Herr Röpke, LK Hameln-Pyrmont
Herr Bruns, Stadt Hameln
Herr Mros, Stadt Hameln
Herr Dr. Franke, GEUM.tec GmbH
Herr Melzer, GEUM.tec GmbH

Begrüßung

Herr Möller begrüßte die Teilnehmer der Sitzung.

TOP 1

Durchführung der Maßnahmen zur Sohlsicherung und Pflanzungen im Bereich Hilligsfeld

Der Einbau der Sohlgurte ist abgeschlossen. Die Kosten belaufen sich auf etwa 7300,- € und übersteigen damit die von der Gebietskooperation Weser/Emmer (GK) bewilligten Mittel von 5000 €. Es soll geprüft werden, ob zusätzliche Mittel von der GK bereitgestellt werden können.

Herr Dr. Franke schlägt vor, für die Finanzierung der geplanten Pflanzungen im Bereich oberhalb der Sohlgurte erstmals Mittel des Modellprojekts einzusetzen und somit die Kofinanzierung zu erproben. Herr Bruns berichtete, dass für kleinere Maßnahmen mit Kosten bis maximal 1000 € auch Gelder der Stadt Hameln zur Verfügung stehen (z.B. Einnahmen aus dem Öko-Sponsoring). Die Verwendung dieser Geldmittel sollte noch in diesem Jahr festgelegt werden.

TOP 2**Finanzierung der NABU-Renaturierungsstrecke oberhalb von Bad Münder**

Die Kofinanzierung im Modellprojekt Hamel muss vom Unterhaltungsverband Ilse Hamel (UHV) als Antragssteller geleistet werden. Obwohl der NABU, Ortsgruppe Sünteltal, Eigentümer von Flächen entlang eines Gewässers im Verbandsgebiet des UHV ist (Voßbeeke), ist er laut Satzung des UHV kein Mitglied desselben. In welcher Weise Finanzmittel von Nichtmitgliedern des UHV zur Kofinanzierung eingesetzt werden können, ist derzeit unklar. Herr Dr. Franke wird diese grundsätzliche Problematik am 01.11.2006 Vertretern des Niedersächsischen Umweltministeriums (MU) vortragen (s. TOP 3, Unterpunkt 3).

TOP 3**Präsentation des Modellprojekts Hamel**1. Logo „Modellprojekt Hamel“

Herr Dr. Franke stellte das von der GEUM.tec GmbH entwickelte Logo für das Modellprojekt Hamel den Mitgliedern der Lenkungsgruppe vor. Die Lenkungsgruppe einigte sich darauf, es künftig als offizielles Logo im Rahmen des Modellprojekts zu verwenden. Es kann außerdem auch von Dritten eingesetzt genutzt werden, z.B. zur Veröffentlichung auf den Internetseiten der Fischereivereine.

2. Präsentation des Modellprojekts Hamel bei der FGG Weser am 30.10.2006

Die GEUM.tec GmbH ist von der FGG Weser gebeten worden, im Rahmen einer Posterpräsentation auf der am 30.10.2006 in Kassel stattfindenden Tagung „Fischfauna Weser – Vernetzung von Lebensräumen“ das Modellprojekt Hamel vorzustellen. Das für diese Veranstaltung entworfene Poster wurde den Mitgliedern der Lenkungsgruppe im Entwurf vorgestellt. Ein Auszug der endgültigen Fassung ist im Anhang 1 im DIN A4-Format dieses Protokolls enthalten. Anhang 1 enthält außerdem das Programm der Veranstaltung.

3. Präsentation des Modellprojekts Hamel bei der Kommunalen Umweltaktion U.A.N. am 21.11.2006

Am 21.11.2006 wird in Walsrode von der U.A.N. eine Veranstaltung durchgeführt, die der Information niedersächsischer Städte und Gemeinden bezüglich der Umsetzung der EG-WRRL dienen soll. Im Rahmen dieser Veranstaltung wird auch das Pilotprojekt Hamel vor-

gestellt werden. Die Einladung und die Tagesordnung dieser Veranstaltung sind im Anhang 2 dieses Protokolls enthalten.

Zu dieser Veranstaltung findet am 01.11.2006 ein Vortreffen beim MU statt, an dem Herr Stracke und Herr Dr. Franke als Vertreter des Modellprojekts Hamel teilnehmen werden.

TOP 4

Zuwendungsvertrag für die zweite Phase des Modellprojekts

Laut mündlicher Mitteilung von Herrn Wöhler (MU) und Herrn Bauer (NLWKN) ist der Zuwendungsvertrag für die zweite Phase des Modellprojekts Hamel bewilligt. Ein schriftlicher Bescheid war dem UHV bis zum 26.10.2006 noch nicht zugegangen.

TOP 5

Sonstiges

1. Kompensationsmaßnahme für den Bau eines Mobilfunk-Sendemasts

Herr Mros berichtete, dass der Mobilfunk-Anbieter O₂ plant, bei Hilligsfeld einen Sendemast zu errichten. Anfallende Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung könnten in hamelnahen Bereichen umgesetzt werden. Möglich wäre z. B. der Ankauf einer Fläche im Bereich der Mühle Hilligsfeld, über die dann teilweise das beabsichtigte Umgehungsgerinne verlaufen könnte. Hierfür bietet sich insbesondere das südlich des Grundstücks von Frau Wiese gelegene Flurstück an. Am 03.11.2006 wird ein Treffen mit der Stadt Hameln und Vertretern von O₂ stattfinden, bei dem der Umfang der anfallenden Kompensation erörtert werden wird.

2. Geplante Ausweisung des NSG Hamel / Weitere Zusammenarbeit mit der Nutzergruppe Landwirtschaft

Herr Bruns informierte darüber, dass sich die Stadt Hameln zwischenzeitlich schriftlich beim NLWKN gegen die Ausweisung eines NSG ausgesprochen hat und das Verfahren derzeit ruht. Eine Ausweisung des NSG zu einem späteren Zeitpunkt kann allerdings nicht ausgeschlossen werden, da übergeordnete Ziele der EU-Umweltpolitik eine Unterschutzstellung des bestehenden FFH-Gebiets 375 „Hamel und Nebenbäche“ als NSG erfordern könnte.

Herr Voß berichtete, dass nach seiner Einschätzung seitens der Landwirtschaft aufgrund der geplanten Ausweisung des NSG Hamel weiterhin Vorbehalte auch gegenüber dem Modellprojekt bestehen bleiben werden.

Am 15.2.2006 ist ein Treffen mit Vertretern der Landwirtschaft zur Fortsetzung des Dialogs geplant. Hierzu lädt Herr Sander vom Landvolk ein. Herr Dr. Franke schlägt vor, dieses Treffen zu nutzen, um über Perspektiven des Einsatzes von ELER-Mitteln zur bodenschonenden Bewirtschaftung auf bodenabtragsgefährdeten Flächen zu diskutieren.

3. Geplante Termine

In Abhängigkeit von der Witterung ist es geplant, beim nächsten Treffen der **Arbeitsgruppe** (AG) die Bereiche zu besichtigen, für die bisher in der AG Maßnahmenvorschläge zur Wiederherstellung der Durchgängigkeit diskutiert wurden. Treffpunkt ist am **13.01.2007** um **10.00 Uhr** der Sohlabsturz im Bereich der ehemaligen Rahlmühle (**Rahlmühler Straße 104 in 31848 Bad Münder**). Bei schlechten Witterungsverhältnissen kann das Treffen kurzfristig abgesagt werden.

Das nächste Treffen der **Lenkungsgruppe** wird am **25.01.2007** um **15.30 Uhr**, im direkten Anschluss daran ab **16.30 Uhr** das Treffen der **Arbeitsgruppe** stattfinden. Herr Stracke wird prüfen, ob das Treffen in Bad Münder durchgeführt werden kann. Die Teilnehmer werden zu einem späteren Zeitpunkt über den Veranstaltungsort informiert.

Das Protokoll entspricht unserem Verständnis des Gesagten. Wir bitten um Rücksprache, falls die hier gemachten Angaben nicht Ihrer Auffassung des Gesagten entsprechen.

Hannover, erstellt am 30.10.2006

O. Melzer

Anlagen

Anlage 1: Poster für die FGG-Tagung am 30.10.2006 in Kassel und Veranstaltungsprogramm

Anlage 2: Einladung und Tagesordnung der Informationsveranstaltung der U.A.N am
21.11.2006 in Walsrode

Kurzprotokoll

Thema:	Modellvorhaben Hamel – Informationsgespräch für die Teilnehmer der Landwirtschaft
Datum:	28.02.2006 18:30 – 20:30
Ort:	Landvolk Hameln
Teilnehmer:	Herr Sander, Nieders. Landvolk, Kreisverband Weserbergland e.V. Herr Börner Herr Brüggemann Herr Flügge Kranz Herr Sustrate Herr Dr. Strottdrees, Landwirtschaftskammer Niedersachsen Herr Voß, UHV Ilse-Hamel Herr Stracke, UHV Ilse-Hamel Herr Dr. Franke, GEUM.tec GmbH Herr Melzer, GEUM.tec GmbH

TOP 1: Informationen über das Modellvorhaben

BE Geum.tec GmbH:

- Wesentliches Ziel der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) ist die Erreichung des guten Zustandes von Gewässern bis 2015. Bezüglich des Vorgehens zur Umsetzung der WRRL in Niedersachsen gibt es derzeit keine Vorgaben von Seiten des Landes. Daher sollen in sogenannten Modellprojekten Erfahrungen und Lösungsansätze zur Umsetzung der WRRL gesammelt werden.
- Die Bewertung des gegenwärtigen Zustandes der Hamel in den Berichten an die EU hat ergeben, dass die Zielerreichung unklar ist. Es sind daher Maßnahmen durchzuführen, um die Chancen der Zielerreichung zu erhöhen. Die Umsetzung von Maßnahmen im Modellvorhaben erfolgt auf freiwilliger Basis und in Zusammenarbeit mit den Nutzergruppen.
- Die Landwirtschaft ist von der WRRL betroffen als Gewässeranlieger, als Gewässernutzer und als Einleiter von gelösten und festen Stoffen in die Hamel.
- In der ersten Projektphase werden Maßnahmen zur Verbesserung des Zustandes unmittelbar in und an der Hamel diskutiert. Im weiteren Projektverlauf sollen direkte Einträge (z.B. Kläranlage Bad Münder) und diffuse Einträge (insbes. aufgrund von Erosionsprozessen auf landwirtschaftlich genutzten Flächen) in die Hamel betrachtet werden.

TOP 2: Diskussion

- In der Diskussion wurde hervorgehoben, dass Stoffausträge von landwirtschaftlichen Flächen nicht vollständig zu verhindern sind. Herr Dr. Strottdrees berichtete über Erfahrungen anderer Projekte, in denen Bodenabträge durch angepasste Bewirtschaftungsweisen gemindert werden konnten. Die anwesenden Landwirte verweisen darauf, dass bodenschonende Bewirtschaftungsweisen auch im Einzugsgebiet der Hamel praktiziert werden.
- Ein größerer Anteil der von landwirtschaftlichen Flächen in die Hamel gelangenden festen Stoffe (Bodenabtrag) wird vermutlich über Gräben eingeleitet. Direkte Einleitungen in Form von Gewässerübertritten finden demgegenüber in geringerem Umfang statt.
- Es wird vermutet, dass ein kleinerer Anteil der landwirtschaftlichen Flächen bezüglich der Bodenabträge als problematisch einzustufen ist. Diese Flächen bzw. Bereiche sollen identifiziert werden, um darauf aufbauend mögliche Maßnahmen zur Verminderung des Stoffabtrages gemeinsam mit der Landwirtschaft zu diskutieren.
- Es wurde darauf hingewiesen, dass die bevorstehenden Änderungen bei den Direktzahlungen (Cross Compliance) Auswirkungen auf die Bewirtschaftung haben werden.
- Gemäß der WRRL sind Fließgewässer einem Gewässertyp zuzuordnen und typspezifisch zu bewerten. Das Schema der bundeseinheitlichen Fließgewässertypisierung sieht derzeit keine gesonderten Typen des Berg- und Hügellandes vor. Es ist fraglich, inwieweit die der Hamel zugeordneten Typen der natürlichen Ausprägung von Fließgewässern im hier betrachteten Landschaftsraum entsprechen. Dies betrifft insbesondere die Beurteilung der Stoffkonzentrationen und Frachten unter Berücksichtigung der natürlichen Grundbelastung und der Lage in einer Kulturlandschaft.

TOP 3: Weitere Vorgehensweise

- Im weiteren Verlauf des Modellprojekts werden Arbeitsgruppen gebildet, in denen Vertreter der Nutzergruppen aktiv an der weiteren Vorgehensweise beteiligt werden.
- Die nächsten Gespräche mit der Landwirtschaft finden getrennt für den Bereich entlang der Hamel von Hamelspringe bis Hachmühlen (Bereich 1) sowie die Ortschaften von Hasperde bis Hameln (Bereich 2) statt. Vertreter der Landwirtschaft werden von den Sitzungsteilnehmern benannt und deren Namen an Herrn Sander weitergeleitet.
- Die Treffen finden am 20.03.2006 im Sitzungssaal des Rathauses Bad Münder, Steinhof 1 in 31848 Bad Münder statt. Das Treffen der Teilnehmer aus dem Bereich 1 beginnt um 9.30 Uhr, das der Teilnehmer aus dem Bereich 2 um 13.30 Uhr.
- Die nächsten Gespräche mit der Landwirtschaft werden von Herrn Dr. Strottdrees (Landwirtschaftskammer Hannover) begleitet.

Das Kurzprotokoll entspricht unserem Verständnis des Gesagten. Sollten Sie Dinge anders verstanden haben, so bitten wir um Rücksprache.

Hannover, 01.03.2006

i.A. O. Melzer

Kurzprotokoll

Thema: Modellvorhaben Hamel – Gespräch mit den Teilnehmern der Landwirtschaft

Datum: 20.03.2006, 9:30 – 11:30 Uhr und 13:30 – 15:30 Uhr

Ort: Rathaus Bad Münder

Teilnehmer:	<u>1. Termin um 9:30 Uhr</u>	<u>2. Termin um 13:30 Uhr</u>
	Herr Flügge-Kranz	Herr F. Rathing
	Herr Sustrate	Herr W. Rathing
	Herr Klockemann	Herr Brüggemann
	Herr Noltemeier	Herr Bödecker
	Herr Wehrhahn	
	Gräfin Adelmann	

Teilnahme an beiden Terminen:

Herr Voß, UHV Ilse-Hamel

Herr Stracke, UHV Ilse-Hamel

Herr Dr. Strottdrees, Landwirtschaftskammer Niedersachsen

Herr Dr. Franke, GEUM.tec GmbH

Herr Melzer, GEUM.tec GmbH

TOP 1: Informationen über das Modellvorhaben

BE GEUM.tec GmbH:

- Wesentliches Ziel der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) ist die Erreichung des guten Zustandes von Gewässern bis 2015. Bezüglich des Vorgehens zur Umsetzung der WRRL in Niedersachsen gibt es derzeit keine Vorgaben von Seiten des Landes. Daher sollen in sogenannten Modellprojekten Erfahrungen und Lösungsansätze zur Umsetzung der WRRL gesammelt werden.
- Die Bewertung des gegenwärtigen Zustandes der Hamel in den Berichten an die EU hat ergeben, dass die Zielerreichung unklar ist. Es sind daher Maßnahmen durchzuführen, um die Chancen der Zielerreichung zu erhöhen. Die Umsetzung von Maßnahmen im Modellvorhaben erfolgt auf freiwilliger Basis und in Zusammenarbeit mit den Nutzergruppen.
- Die Landwirtschaft ist von der WRRL betroffen als Gewässeranlieger, als Gewässernutzer und als Einleiter von gelösten und festen Stoffen in die Hamel.
- Eine kürzlich an der Hamel abgeschlossene Strukturgütekartierung durch die GEUM.tec GmbH erbrachte strukturelle Defizite vor allem im Bereich des Oberlaufs (zwischen Ha-

melsprünge bis etwa zur Kläranlage Bad Münder) und im Bereich der Fluthamel. Abschnittsweise stellt das Fehlen von Gewässer begleitenden Gehölzen ein Problem dar. Positiv aufgefallen ist das Vorhandensein von Kiesarealen, die einigen Fischarten als Brutplatz dienen. Die Funktion der Kiesareale ist jedoch aufgrund der zeitweise hohen Schwebstofffrachten der Hamel häufig eingeschränkt. Beim Sedimentieren versiegeln sie Hohlräume in den Kiesbänken. Für in der Hamel flussauf oder -ab wandernde Tiere stellen die großen Wehranlagen Hindernisse dar.

TOP 2: Diskussion

In der an die Berichterstattung anschließenden Diskussion lagen die inhaltlichen Schwerpunkte insbesondere in den Themenbereichen

- Methodik der Bewertung der Hamel,
- Eintrag von Fest- und Nährstoffen in die Hamel,
- Wasserspiegelabsenkungen und Ufersicherung bei geplanten Nutzungsänderungen an der Hamel.

Bewertungsmethodik

- Gemäß der WRRL sind Fließgewässer einem Gewässertyp zuzuordnen und typspezifisch zu bewerten. Das Schema der bundeseinheitlichen Fließgewässertypisierung sieht derzeit keine gesonderten Typen des Berg- und Hügellandes vor. Im Rahmen des Projekts wird der Frage nachgegangen werden, inwieweit die der Hamel zugeordneten Typen der natürlichen Ausprägung von Fließgewässern im hier betrachteten Landschaftsraum entsprechen. Dies betrifft insbesondere die Beurteilung der Stoffkonzentrationen und Frachten unter Berücksichtigung der natürlichen Grundbelastung und der Lage in einer Kulturlandschaft.
- Die Gewässergüte wird anhand der Vorgaben der Länderarbeitsgemeinschaft Wasser (LAWA) bewertet. Die Bewertung erfolgt direkt anhand von Stoffkonzentrationen im Gewässer (z.B. P-Verbindungen, Sauerstoffgehalt) und indirekt durch die Bewertung der in einem Gewässerabschnitt vorkommenden Kleinlebewesen (sog. Saprobienindex). Durch die Vorgabe neuer Bewertungsmaßstäbe der Gewässergüte im Zuge der WRRL erreicht die Gewässergüte der Hamel die Zielvorgaben der WRRL voraussichtlich nicht.

Eintrag von Fest- und Nährstoffen

- Die anwesenden Landwirte weisen darauf hin, dass bodenschonende Bewirtschaftungsweisen im Einzugsgebiet der Hamel praktiziert werden. Erosion und damit einhergehende Einträge von Fest- und Nährstoffen (vor allem P-Verbindungen) sind jedoch nicht vollständig zu verhindern.
- Bei der Ermittlung der Belastung der Hamel mit Nährstoffen werden neben der Landwirtschaft weitere Einleiter (vor allem die Kläranlage Bad Münder) einbezogen und anteils-

mäßig erfasst. Große versiegelte Bereiche werden indirekt durch die Berücksichtigung der Kläranlage mit erfasst, da davon auszugehen ist, dass diese Flächen an die Kanalisation angeschlossen sind. Die aktuellen Einleitendaten der Kläranlage liegen der GEUM.tec GmbH vor und werden bei der Planung von Maßnahmen berücksichtigt. Einträge von Straßen können lediglich abgeschätzt werden.

- In der Regel sind die P-Gehalte der Böden für eine optimale Entwicklung der Kulturen derzeit zu niedrig. Die landwirtschaftlichen Berater raten daher zu einer gezielten Düngung. Die Düngung erfolgt angepasst an den jeweiligen Bedarf der Pflanzen.
- Direkte Einträge von an die Hamel angrenzenden Ackerflächen sind von untergeordneter Bedeutung. Einträge finden überwiegend über Gräben in die Hamel statt.
- Es wird vermutet, dass ein kleinerer Anteil der landwirtschaftlichen Flächen bezüglich der Bodenabträge als problematisch einzustufen ist. Diese Flächen bzw. Bereiche sollen identifiziert werden. Die GEUM.tec GmbH wird Karten erstellen, in denen die Erosionsgefährdung der Böden im Untersuchungsgebiet dargestellt wird. Sie werden den Bewirtschaftern vorgestellt und auf ihre Richtigkeit überprüft, um darauf aufbauend mögliche Maßnahmen zur Verminderung des Stoffabtrages gemeinsam zu diskutieren.
- Herr Dr. Strottdrees berichtet über Erfahrungen anderer Projekte, in denen Bodenabträge durch angepasste Bewirtschaftungsweisen gemindert werden konnten. Er verweist außerdem darauf, dass die Bedeutung des Gewässerschutzes in Zukunft für die Landwirtschaft weiter zunehmen wird.
- Es wurde darauf hingewiesen, dass die bevorstehenden Änderungen bei den Direktzahlungen (Cross Compliance) Auswirkungen auf die Bewirtschaftung haben werden.
- Herr Flügge-Kranz bietet an, die GEUM.tec GmbH kurzfristig zu unterrichten, wenn im Einzugsgebiet der Hamel starke Niederschlagsereignisse stattgefunden haben. So kann zeitnah eine gezielte Suche nach Flächen mit hohen Bodenabträgen erfolgen, die dazu beiträgt, Bereiche mit hoher Erosion zu identifizieren.
- Es wird auf das an der Hamel bestehende Gewässerrandstreifenprogramm verwiesen. In das Programm werden derzeit keine neuen Flächen aufgenommen, lediglich bestehende Verträge werden fortgeführt. Es wird angeregt, beim Landkreis anzufragen, ob das Programm wieder aufgenommen werden könnte. Denkbar sei beispielweise, dass Finanzmittel, die derzeit anderweitig vergeben werden in die Finanzierung dieses Programms fließen könnten.
- Die Vorgaben der Düngeverordnung bezüglich Gewässerrandstreifen führt bereits dazu, dass insbesondere bei kleinen Schlaggrößen die Schwelle der Wirtschaftlichkeit herabgesetzt wird. Zusätzliche Randstreifen sollten daher nur dort angelegt werden, wo von einer hohen Wirksamkeit auszugehen ist.
- Herr Brüggemann berichtet über derzeit wasserfreie Gräben, die auf eine Fläche bei Rohrsen münden. Er schlägt vor, das Wasser von in die Hamel mündenden Gräben über diese Flächen zu leiten und so die Flächen als Sedimentfallen zu nutzen.
- In der Diskussion wurde die Frage aufgeworfen, ob es überhaupt möglich und nötig sei, die Feststoffbelastung der Hamel zu senken. Nach dem bisherigen Kenntnisstand gibt es keine Grenzwerte der Belastung mit Feststoffen für Gewässertypen wie die Hamel. Dieser Fragestellung wird im Modellprojekt durch Einbeziehen von Expertenwissen (u.a. Nutzergruppe „Fischerei“) nachgegangen werden.

- Herr Dr. Franke verweist auf die natürliche Schwebstofffracht von Bächen und Flüssen, die auch ohne menschliches Einwirken durch natürliche Erosionsprozesse im unmittelbaren Gewässerumfeld (z.B. Ufererosion) hervorgerufen wird. Die Intensität der natürlichen Schwebstoffbelastung erreicht jedoch nicht die Quantität, die in einer landwirtschaftlichen Kulturlandschaft zu verzeichnen ist.

Wasserspiegelabsenkung / Ufersicherung

- In der Diskussion wurde erörtert, dass der Rückbau von Wehren und die damit verbundene Aufgabe von Stauhaltungen unter Umständen zu Eintiefungen der Hamel, zu einem Absinken des mittleren Wasserspiegels und damit verbunden zu Problemen mit Uferabbrüchen führen kann.
- In diesem Zusammenhang berichtet Herr Flügge-Kranz, dass es seit der Aufgabe der Stauhaltung an der Mühle in Hachmühlen zu einer Erhöhung der Fließgeschwindigkeit der Hamel gekommen ist. Seitdem kam es zu einer Eintiefung der Hamel um ca. 1 m sowie zu Uferabbrüchen. Ehemals entlang der Hamel wachsende Pappeln wurden unterspült und mussten schließlich vom Gewässer entfernt werden.
- Als effektive Ufersicherung schlägt Herr Dr. Franke eine Bepflanzung der Böschung zur Stabilisierung der Uferbereiche vor. Darüber hinaus trägt die Bepflanzung zur Beschattung des Gewässers und zu einer Erhöhung der Strukturvielfalt bei. Herr Flügge-Kranz bietet an, derartige Sicherungsmaßnahmen auf Flächen oberhalb der Mühle in Hachmühlen zu realisieren.
- Ein Sitzungsteilnehmer berichtet darüber, dass eine Aufgabe des Wehres bei der Mühle „Zur Lust“ in Rohrsen aufgrund einer zu erwartenden Wasserspiegelabsenkung nicht möglich ist. Die Gebäude sind auf Holzpfählen errichtet, die bei Kontakt mit der Luft zu faulen beginnen würden.
- Herr Dr. Franke erläutert, dass die Durchführung von Maßnahmen gezielt an die jeweilige Vor-Ort-Situation angepasst werden. Beispielsweise kann die Anlage von Umgehungsgerinnen so geplant werden, dass Absenkungen im Oberwasser lediglich geringe Beträge erreichen. Weitere mögliche Maßnahmen sind z.B. eine bedarfsgerechte Steuerung von Wehranlagen, um so deren Passierbarkeit für Fische zu regulieren.

TOP 3: Weitere Vorgehensweise

- Die Ergebnisse der Gespräche mit den einzelnen Nutzergruppen werden miteinander verglichen und gemeinsame oder voneinander abweichende Ansprüche an die Entwicklung der Hamel zusammengestellt.
- Die Ergebnisse der Strukturgütekartierung werden mit den Ergebnissen anderer Untersuchungen verknüpft (z.B. mit Informationen der Fischereivereine)
- In einer Auftaktveranstaltung wird eine breitere Öffentlichkeit über das Modellprojekt Hamel unterrichtet werden. Die Veranstaltung wird voraussichtlich Mitte Mai stattfinden.
- Die GEUM.tec GmbH wird an den vom Unterhaltungsverband durchgeführten Gewässerschauen an der Hamel am 13.04., 18.04., 20.04. und 25.04.2006 teilnehmen.

- Nachdem die Erwartungen der Nutzergruppen an das Modellprojekt abgefragt wurden, erfolgt die Erarbeitung von möglichen Maßnahmen in Zusammenarbeit mit den Nutzergruppen. Dazu werden Arbeitsgruppen mit Vertretern der verschiedenen Nutzergruppen gebildet, die auf lokaler Ebene eingesetzt werden sollen. Die Arbeitsgruppen werden voraussichtlich in der 2. Junihälfte gebildet.

Das Kurzprotokoll entspricht unserem Verständnis des Gesagten. Sollten Sie Dinge anders verstanden haben, so bitten wir um Rücksprache.

Hannover, 05.04.2006

i.A. O. Melzer

Kurzprotokoll

Modellvorhaben Hamel – 1. Informationsgespräch für Fischereiberechtigte

Termin:

Donnerstag 03.03.2006 Beginn: 18:30 Ende: 20:30

Ort:

Geschäftsstelle des Sportfischereivereins Hameln und Umgegend e.V.
Tündernische Warte 1
31789 Hameln

Teilnehmer:

	Funktion:	Telefon:	email:
Jürgen Gemoll	Vorsitzender Sportfischereiverein Hameln	05151-14145	juergengemoll@t-online.de
Wilhelm Wehrhahn	1. stellv. Vorsitzender und Schriftführer Sportfischereiverein Hameln	05151-22902	sfv-hamel@t-online.de
Heinz Pyka	Gewässerwart Fischereiverein Hannover	0511-8294676	heinz.pyka@drv-bsh.de
Andy Krüger	stellv. Gewässerwart Fischereiverein Hannover	0160-90623912	andy.krueger@t-online.de
Andreas Voß	Verbandsvorsitzender Unterhaltungsverband Hamel	05159-96020	a.voss@t-online.de
Gerd Stracke	Geschäftsführer Unterhaltungsverband Hamel	05042-943237	gerd.stracke@bad-muender.de
Dr. Michael Franke	Geschäftsführer GEUM.tec GmbH	0511-804000	franke@geum.de
Michael Bartsch	Geschäftsführer GEUM.tec GmbH	0511-804000	bartsch@geum.de

TOP 1: Informationen über das Modellvorhaben

BE GEUM.tec GmbH:

- Wesentliches Ziel der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) ist die Erreichung des guten Zustandes der Gewässer bis 2015. Bezüglich der Umsetzung der WRRL in Niedersachsen gibt es derzeit keine Vorgaben von Seiten des Landes. Daher sollen in sogenannten Modellprojekten Erfahrungen und Lösungsansätze gesammelt werden.
- Die Umsetzung von Maßnahmen erfolgt auf freiwilliger Basis und in Zusammenarbeit mit den Nutzergruppen.
- Die Hamel wurde für eines der niedersächsischen Modellvorhaben ausgesucht, da ihr Einzugsgebiet eine repräsentative Kulturlandschaft aufweist und bereits Untersuchungen und Daten zum Gewässer vorliegen.
- Für die Förderung von Maßnahmen zur Verbesserung des ökologischen Zustandes der Hamel stehen derzeit 90.000,- € unter der Voraussetzung einer 20-prozentigen Kofinanzierung zur Verfügung.
- Die Fischereivereine sind von der WRRL bzw. dem Modellvorhaben betroffen als Gewässernutzer, Vor-Ort-Experten für die Fischfauna und mögliche Unterstützer von Maßnahmen.
- In der ersten Projektphase werden bekannte Beeinträchtigungen und mögliche Maßnahmen zur Verbesserung des Zustandes unmittelbar in und an der Hamel diskutiert. Wichtige Hindernisse für die Entwicklung der Fischfauna könnten Querbauwerke, Strukturdefizite sowie Schwebstofffrachten in der Hamel aus dem Abtrag einzelner landwirtschaftli-

chen Flächen sein. Dies soll im Rahmen des Modellvorhabens u.a. durch Vor-Ort-Erhebungen und den Einsatz von Computermodellen überprüft werden.

- Die Laufzeit des Projektes reicht derzeit bis Sept. 2006 mit der Option einer Verlängerung bis 2007 nach erfolgter Evaluierung.

TOP 2: Diskussion

- Herr Bartsch berichtet die vorläufigen Ergebnisse der Detailkartierungen. Insbesondere in den Gewässerabschnitten oberhalb Bad Münder gebe es deutliche Strukturdefizite. An der gesamten Fließstrecke sei natürlicher Gehölzbestand häufig schlecht ausgeprägt. Einzelne, punktuelle Einträge von Feinmaterial (Gräben) konnten während der Kartierarbeiten erfasst werden.
- Herr Voß und Herr Dr. Franke betonen, dass es sich bei dem Feinmaterialeintrag von landwirtschaftlichen Flächen keineswegs um ein flächendeckendes Phänomen handele, sondern nur wenige Flächen und konkrete Uferabschnitte (Gräben) an der Hamel beträfe. Diese Bereiche sollen identifiziert werden, um mögliche Maßnahmen zur Verminderung des Stoffabtrages gemeinsam mit der Landwirtschaft zu diskutieren.
- Herr Pyka gibt an, dass seitens der Fischereivereine bereits seit rd. 20 Jahren der Fischbestand in der Hamel und ihren Seitenbächen per Elektrofischerei untersucht werde. Er hebt besonders den autochthonen und sich ohne Besatzmaßnahmen reproduzierenden Bestand der heimischen Bachforelle hervor. Der heimische Flusskrebis käme noch vor. Die Wasserqualität habe sich in der Vergangenheit stark verbessert - auch seitdem Abwässer nicht mehr ungeklärt von Grundstücken in das Gewässer gelangen. Besonders sensible Bereiche seien z.B. die Laichplätze verschiedener Fischarten.
- Es wird angeregt, bestimmte Gewässerabschnitte auf die Möglichkeit eines Unterhaltungsstopps zu überprüfen, natürliche Wasserbaumaterialien in Betracht zu ziehen oder gegebenenfalls Kiesbänke neu einzubringen. Im Einvernehmen mit Herrn Voß und Herrn Stracke ist man sich einig, dass entsprechende Maßnahmen mittel- bis langfristig keinen Mehraufwand in der Unterhaltung nach sich ziehen dürften. Die Einbringung von Strauchweiden als Uferbewuchs im Mittelwasserbereich wird seitens der GEUM.tec GmbH als zumindest problematisch angesehen.
- Herr Krüger betont die Bedeutung von Maßnahmen an Aufstiegshindernissen z.B. unterhalb von Hachmühlen. Herr Pyka schlägt ein Monitoring an kurzfristig geöffneten Wehren vor und verweist auf den Erfolg saisonabhängiger, vorübergehender Öffnungen von Wehren an anderen Gewässern.
- Herr Pyka schlägt eine Unterstützung des Hamel-Projektes durch Elektrofischerei zur Bestandsermittlung an einzelnen Standorten und gemeinsame Ortsbegehungen vor. Herr Voß regt in diesem Zusammenhang die Teilnahme von Vertretern der Fischereivereine an den kommenden Gewässerschauen (ab April 2006) an. Für bestimmte Maßnahmen an der Hamel könnten die Fischereivereine tätige Unterstützung organisieren, so Pyka.

- Entwicklungsziele, Maßnahmenvorschläge und Finanzierungsmöglichkeiten sollen nach den Bestandsaufnahmen unter Mitwirkung aller beteiligten Gruppen erarbeitet werden. In diesem Zusammenhang weist Herr Dr. Franke auf die kommenden Zusammenkünfte der einzelnen Arbeitsgruppen nach der geplanten Auftaktveranstaltung (Mai 2006) hin.

TOP 3: Weitere Vorgehensweise

- Im weiteren Verlauf des Modellprojekts werden Arbeitsgruppen gebildet, in denen Vertreter der Nutzergruppen aktiv an der weiteren Vorgehensweise beteiligt werden.
- Herr Pyka und Mitarbeiter der GEUM.tec GmbH werden in Kontakt treten, um einen Informations- und Datenaustausch über die Hamel in die Wege zu leiten.

Das Kurzprotokoll entspricht unserem Verständnis des Gesagten. Sollten Sie Dinge anders verstanden haben, so bitten wir um Rücksprache.

Hannover, 16.03.2006

M. Bartsch

Kurzprotokoll

Modellvorhaben Hamel – 1. Informationsgespräch mit Vertretern aus Natur- und Umweltschutz

Termin:

Mittwoch 26.04.2006 Beginn: 15:30 Ende: 18:00

Ort:

Rathaus der Stadt Bad Münder, Obertorstr. 1, 31848 Bad Münder

Teilnehmer:

Herr Becker	NABU Naturschutzbund Deutschland e.V.
Frau Schupp	NLWKN
Herr Baumgarten	UNB LK Hameln
Herr Wiemeyer	UNB Stadt Hameln
Herr Meyer-Achilles	Stadt Bad Münder
Herr Stracke	Unterhaltungsverband Hamel
Herr Dr. Franke	GEUM.tec GmbH
Herr Bartsch	GEUM.tec GmbH

TOP 1: Informationen über das Modellvorhaben

BE GEUM.tec GmbH / Herr Dr. Franke:

- Wesentliches Ziel der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) ist die Erreichung des guten Zustandes der Gewässer bis 2015. Bezüglich der Umsetzung der WRRL in Niedersachsen gibt es derzeit keine Vorgaben von Seiten des Landes. Daher sollen in sogenannten Modellprojekten Erfahrungen und Lösungsansätze gesammelt werden.
- Die Hamel wurde für eines der niedersächsischen Modellvorhaben ausgesucht, da ihr Einzugsgebiet eine repräsentative Kulturlandschaft aufweist und bereits Untersuchungen und Daten zum Gewässer vorliegen.
- Für die Förderung von Maßnahmen zur Verbesserung des ökologischen Zustandes der Hamel stehen derzeit 90.000,- € zur Verfügung.
- In der ersten Projektphase werden bekannte Beeinträchtigungen und mögliche Maßnahmen zur Verbesserung des Zustandes unmittelbar in und an der Hamel diskutiert. Bedeutsame Defizite könnten lückiger Bewuchs, ein beeinträchtigtes Artenspektrum der Gewässerfauna, Querbauwerke, Strukturmängel sowie Schwebstofffrachten in der Hamel aus dem Abtrag einzelner landwirtschaftlichen Flächen sein. Letzteres z.B. soll im Rahmen des Modellvorhabens durch Vor-Ort-Erhebungen und den Einsatz von Computermodellen überprüft werden.
- Die Laufzeit des Projektes reicht derzeit bis Sept. 2006 mit der Option einer Verlängerung bis 2007 nach erfolgter Evaluierung.

TOP 2: Diskussion

- Herr Bartsch berichtet die vorläufigen Ergebnisse der Strukturgüte - Detailkartierungen. Insbesondere in den Gewässerabschnitten oberhalb Bad Münder gebe es deutliche Strukturdefizite. An der gesamten Fließstrecke sei natürlicher Gehölzbestand häufig schlecht ausgeprägt. Einzelne, punktuelle Einträge von Feinmaterial (Gräben) konnten während der Kartierarbeiten erfasst werden. Einträge von Feinsubstanz, sowie Struktur-mängel stellen nach dem derzeitigen Untersuchungsstand neben schwer passierbaren Querbauwerken bedeutsame Defizite dar. Die Einrichtung von Sandfängen könnte als eine Maßnahmengruppe unter anderen punktuelle Entlastungen bewirken.
- Laut Herrn Baumgarten wurden bereits gute Erfahrungen mit Sofortmaßnahmen bei punktuellen Übertritten von Feinsediment in die Hamel im Sinne einer Symptombekämpfung gemacht. Herr Baumgarten nennt die Vorsitzenden der Wasser- und Bodenverbände als mögliche Ansprechpartner. Herr Dr. Franke bittet Herrn Baumgarten um die Mitteilung bekannter positiver Beispiele für Sandfänge aus der Region.
- Herr Baumgarten weist darauf hin, dass methodische Unterschiede zwischen verschiedenen Kartierungs- und Bewertungsmethoden (z.B. Strukturgüte-Detailkartierung, -Übersichtskartierung, Biotop-Kartieranleitung für Niedersachsen [O. v. Drachenfels, 2004]) im Bericht deutlich dargestellt werden müssen.
- Herr Bartsch und Herr Baumgarten stimmen darin überein, dass die Hamel vermutlich nicht als von Natur aus vollkommen Makrophyten-freies Gewässer angesehen werden kann. Aktuelle Makrophytenbeständen sind aus einigen Stillwasserbereichen bekannt. Für den Oberlauf kann aufgrund der Geologie eine natürliche schluffig-lehmige Sohle angenommen werden. Im zu formulierenden Leitbild soll dies Berücksichtigung finden.
- Herr Wiemeyer betont, dass geplante Maßnahmen bei stärker beeinträchtigten Gewässerabschnitten ansetzen müssen, nicht aber in bereits heute vergleichsweise hochwertigen und intakten Bereichen.
- Herr Becker erwähnt die Erfordernis der Untersuchung und Dokumentation des Fischbestandes in der Hamel sowie eines Monitorings zur Effizienzkontrolle von Maßnahmen. Herr Becker weist auf mögliche Bestandsdefizite und Probleme durch Besatzmaßnahmen mit nicht-autochthonen Fischarten (z.B. Bachforelle) hin. Auch eingeleitete Medikamente könnten schädigend wirken. Herr Wiemeyer unterstreicht die Bedeutung eines Leitbildes für einen erstrebenswerten Fischbestand in der Hamel.
- Herr Wiemeyer beklagt, dass bei der Gewässerunterhaltung bisher zu wenig mit Lebendbauweise gearbeitet würde. Die verbreitete Verwendung von Steinschüttungen zur Ufersicherung wird als ungünstig angesehen. Es wird allgemein die Ansicht geteilt, dass der für eine ökologische Entwicklung der Hamel verfügbare Raum meist sehr knapp bemessen ist. Herr Wiemeyer bittet, Alternativen zur weithin üblichen Pflege vorhandener Randstreifen als Grünland zu überprüfen
- Herr Baumgarten regt in diesem Zusammenhang an, dass Experimente mit alternativen schonenderen Gewässerunterhaltungsmethoden (z.B. Verziehen oder Totholzeinbringung) zeitnah gestartet werden sollten. Besonders Flächen in städtischem Eigentum oder Eigentum des NABU beiderseits der Hamel kämen hier in Frage. Die starke Tiefenerosion ist ein verbreitetes Problem der Hamel. Der Verbleib oder der Einbau von Schwellen zur Anhebung der Gewässersohle wurde deshalb seitens der Naturschutzbehörden häufig befürwortet.

- Frau Schupp weist darauf hin, dass die Hamel mit Nebenbächen als FFH-Gebiet gemeldet ist, und übergibt eine Gebietsbeschreibung und Übersichtskarte des FFH-Gebiets 375 sowie die Tabelle "vollständige Gebietsdaten" (maßgebliche Daten wie an die EU gemeldet). Wertbestimmende Lebensraumtypen (Anhang 1 FFH-Richtlinie) sind Fließgewässer mit flutender Wasservegetation, Auenwälder mit Erle und Esche, Feuchte Hochstaudenfluren, wertbestimmende Arten (Anhang 2) sind Groppe und Bachneunauge. Für diese Lebensraumtypen muss entsprechend FFH-Richtlinie und NNatG der günstige Erhaltungszustand gesichert werden. Der NLWKN (Aufgabenbereich H 41) plant die Ausweisung eines Naturschutzgebiets in dem Teil des FFH-Gebiets, der im Stadtgebiet von Hameln liegt. Die Arbeiten daran haben noch nicht begonnen.
- Es wird angemerkt, dass geplante Maßnahmen im Rahmen des Projektes mit Schutzgebieten oder anderen Maßnahmen des Natur- und Umweltschutzes in Einklang gebracht werden müssen. Hierbei kann auch an eine Lenkung von Kompensationsmaßnahmen z.B. im Zusammenhang mit der geplanten Südumgehung der B1 gedacht werden.
- Herr Becker bekundet die Finanzierungsbereitschaft des NABU für bestimmte Maßnahmen.
- Herr Dr. Franke erwähnt, dass das Stoffmonitoring am Pegel Afferde erweitert werden soll.

TOP 3: Weitere Vorgehensweise

- Entwicklungsziele, Maßnahmenvorschläge und Finanzierungsmöglichkeiten sollen nach den Bestandsaufnahmen unter Mitwirkung aller beteiligten Gruppen erarbeitet werden. In diesem Zusammenhang weist Herr Bartsch auf die kommenden Zusammenkünfte der einzelnen Arbeitsgruppen nach der geplanten Auftaktveranstaltung (Mai 2006) hin. Die GEUM.tec GmbH erstellt eine Liste beispielhafter Maßnamenvorschläge.
- Herr Baumgarten stellt aktuelle Luftbilder zur Verfügung.
- Frau Schupp liefert sobald möglich detailliertere Angaben zur Gebietsmeldung und zu den Erhaltungszielen für das FFH-Gebiet 375 sowie zum geplanten NSG.

Das Kurzprotokoll entspricht unserem Verständnis des Gesagten. Im Falle von Missverständnissen, bitten wir um Rücksprache.

Hannover, 03.05.2006

M. Bartsch

Ergebnisprotokoll zur 2. Arbeitsgruppensitzung „Modellvorhaben Hamel“

Datum: 13.07.2006

Ort: Thündernsche Warte, Hameln

Teilnehmer: Herr Stracke, UHV Ilse-Hamel
Herr Röpke, LK Hameln-Pyrmont (UWB)
Herr Bruns, Stadt Hameln (UWB)
Herr Baumgarten, LK Hameln-Pyrmont (UNB)
Herr Wiemeyer, Stadt Hameln (UNB)
Herr Meyer-Achilles, Stadt Bad Münder
Frau Draesner, NLWKN
Frau Heddinga, NLWKN
Herr Wehrhahn, Fischereiverein Hameln
Herr Gemoll, Fischereiverein Hameln
Herr Hellmann (privat)
Herr Dr. Franke, GEUM.tec GmbH
Herr Bartsch, GEUM.tec GmbH

TOP 1

Begrüßung

Herr Stracke begrüßt die Teilnehmer der Sitzung. Herr Bartsch und Herr Franke berichten über die vorangegangenen Arbeitsgruppensitzungen. Ziel dieser Arbeitsgruppensitzung soll die zusammenfassende Darstellung der Vorschläge und deren Diskussion aus den beiden vorangegangenen Arbeitsgruppensitzungen sein. Weiterhin soll zu jedem Vorschlag die weitere Vorgehensweise beraten werden.

Vorschlag 1

Im Bereich unterhalb Hamelspringe soll die Gehölzstruktur verbessert werden. Möglicherweise kann diese auf einem bestehenden Randstreifen realisiert werden. Herr Baumgarten wird hierzu Erkundigungen einziehen.

Darüber hinaus sind strukturverbessernde Maßnahmen in Teilabschnitten denkbar. Herr Stracke ermittelt die angrenzenden Eigentümer.

In Hamelspringe wird eine Dorferneuerung durchgeführt. In diesem Rahmen ist auch die Umgestaltung und Entrohrung von Gewässerabschnitten denkbar. In einem späteren Vorplanungsstadium kann ein gemeinsamer Termin zur Koordination gewässerbezogener Maßnahmen stattfinden.

Vorschlag 2

Der Absturz an der Rahlmühle oberhalb Bad Münders stellt ein Wanderungshindernis dar. Der unmittelbar angrenzende Metallbaubetrieb möchte sich auf die gegenüberliegende, westliche Seite vergrößern. Planungen zur Umlegung der Hamel gibt es bereits aus dem Jahre 1994. Für September wird ein Ortstermin mit Herrn Röpke, Herrn Baumgarten, Herrn Stracke und Herrn Franke vereinbart, um vor Ort über Planungsalternativen zu diskutieren.

Weiter unterhalb sind Maßnahmen zur Strukturverbesserung in Teilabschnitten der Hamel kombiniert mit Maßnahmen zur Hochwasserrückhaltung und Naherholung denkbar. Dies soll ebenfalls beim Ortstermin angesprochen werden.

Vorschlag 3

Im Bereich der NABU-Flächen (Nähe „Am Deisterbahnhof“) könnten Maßnahmen zur „Redynamisierung“ der Hamel, zur Verbesserung der Gewässerstruktur und Aufwertung der Uferlandstreifen vorgenommen werden.

Vorschlag 4

Die Mühlenanlage in Hachmühlen stellt ein Wanderungshindernis dar. Als am leichtesten zu realisierende Variante kann der Umbau des jetzigen Hochwasserentlasters im Süden der Mühle zu einem Umgehungsgerinne angesehen werden. Die Hochwasserentlastung würde durch das Mühlengebäude führen. Die bereits mit dem Eigentümer geführten Gespräche werden fortgesetzt.

Vorschlag 5

Der Fischaufstieg in Hasperde ist gesichert, soll aber noch einmal bei einer Ortsbegehung detailliert betrachtet werden.

Vorschlag 6

Der niedergelegte Stau in Hilligsfeld hat eine verstärkte Tiefen- und Seitenerosion zur Folge. Um eine weitere Eintiefung der Hamel in diesem Bereich zu verhindern, wurde über naturnahe Maßnahmen zur Sohlbefestigung diskutiert. Da es sich um Maßnahmen der Gewässerunterhaltung handelt, ist eine FFH-Verträglichkeitsprüfung nach Auffassung der Teilnehmer wahrscheinlich nicht erforderlich. Frau Draesner möchte den Sachverhalt diesbezüglich prüfen. Weiterhin sind in diesem Bereich Pflanzungen zur Böschungssicherung in ausreichendem Abstand zur jetzigen Böschung, Gewässeraufweitungen und die Überlassung von Randflächen für die Sukzession sinnvoll.

Künstliche Kiesbänke sind nach Einschätzung der Teilnehmer nicht erforderlich, da in erster Linie die Nebengewässer als Laichhabitate fungieren.

In diesem Bereich soll im September ein Ortstermin mit Herrn Bruns, Herrn Wiemeyer und Herrn Franke stattfinden.

Vorschlag 7

Der zur Zeit niedergelegte Stau an der Mühle Hilligsfeld stellt ein Wanderungshindernis dar.

Als Fischaufstiegsanlage ist eine Rauhe Rampe unterhalb der Stauanlage oder ein Umgehungsgerinne denkbar. Bezüglich der Funktionsfähigkeit und Realisierbarkeit kommt nach einer Ersteinschätzung eher die Rauhe Rampe in Betracht. Die bereits mit der Eigentümerin geführten Gespräche werden fortgesetzt.

Vorschlag 8

Seitens der Landwirtschaft wurde die Anlage eines Sand- bzw. Sedimentfanges unterhalb von Rohrsen vorgeschlagen. Herr Baumgarten sagte zu, Standorte von funktionierenden Sedimentfängen zu benennen. Das Thema soll in der kommenden Sitzung mit der Landwirtschaft erörtert werden.

Die Nebengewässer der Hamel sollen im Projektbericht dargestellt werden. Herr Baumgarten gibt an, für diese Bereiche vorliegende Untersuchungen zur Verfügung stellen zu können. Herr Wehrhahn könne die Bedeutung einzelner Nebengewässer als Laichhabitate benennen.

Herr Röpke schlägt vor, die Nebengewässer auf Querbauwerke und andere Defizite zu überprüfen.

Das Ergebnisprotokoll entspricht unserem Verständnis des Gesagten. Sollten Sie Dinge anders verstanden haben, so bitten wir um Rücksprache.

Hannover, erstellt am 20.08.2006

M. Franke

Ergebnisprotokoll zur 3. Arbeitsgruppensitzung „Modellvorhaben Hamel“

Datum: 20.09.2006

Ort: Rathaus der Stadt Hameln

Teilnehmer: Herr Voß, UHV Ilse-Hamel
Herr Stracke, UHV Ilse-Hamel
Herr Röpke, LK Hameln-Pyrmont (UWB)
Frau Riegel, LK Hameln-Pyrmont (UNB)
Herr Deppmeyer, Stadt Hameln
Herr Wiemeyer, Stadt Hameln (UNB)
Frau Auhage, Stadt Hameln
Herr Meyer-Achilles, Stadt Bad Münder
Frau Heddinga, NLWKN
Herr Hilke, NLWKN
Herr Becker, NABU Sünteltal
Herr Wehrhahn, SFV Hameln
Herr, Pyka, FV Hannover
Herr Ziegler, privat (Jägerschaft Hameln-Pyrmont)
Herr Feuerhake, privat
Herr Dr. Franke, GEUM.tec GmbH
Herr Bartsch, GEUM.tec GmbH

TOP 1

Begrüßung und Vorstellung möglicher Maßnahmen

Herr Bartsch und Herr Dr. Franke berichten über die vorangegangenen Arbeitsgruppensitzungen. Ziel dieser Arbeitsgruppensitzung ist die zusammenfassende Darstellung der Vorschläge vorangegangener Arbeitsgruppensitzungen entsprechend des zwischenzeitlich erreichten Arbeitsfortschritts. Weiterhin soll zu jedem Vorschlag die weitere Vorgehensweise beraten werden.

Vorschlag 1

Im Bereich unterhalb Hamelspringe soll die Gehölzstruktur verbessert werden. Möglicherweise kann diese auf einem bestehenden Randstreifen realisiert werden.

Darüber hinaus sind strukturverbessernde Maßnahmen in Teilabschnitten denkbar.

Herr Röpke erklärt, dass für diese Maßnahme als Gewässerausbau eine Plangenehmigung erforderlich sein wird. Darüber hinaus muss der Hochwasserschutz Berücksichtigung finden.

Herr Pyka regt die Einbringung von Laichsubstrat und Störsteinen an.

Herr Becker fragt nach der Behandlung des Themenbereiches Erosion und Sedimenteintrag. Herr Dr. Franke erläutert, dass dieser Komplex aufgrund seiner Verzahnung mit dem weiteren Einzugsgebiet der Hamel und der landwirtschaftlichen Nutzung gesondert bearbeitet wird. Herr Dr. Franke stellt die Frage nach Finanzierungsmöglichkeiten der angesprochenen Maßnahme durch den NABU-Sünteltal, da der Unterhaltungsverband alleine als Träger in Frage kommt.

Herr Pyka bekräftigt, dass der Fischereiverein Unterstützung durch Arbeitskraft und Pflanzmaterial leisten könne.

Grundsätzlich sollen die Fragen nach der Anrechenbarkeit der Einbringung von Eigenleistungen und Liegenschaften geklärt werden.

Vorschlag 2

Der Absturz an der Rahlmühle oberhalb Bad Münders stellt ein Wanderungshindernis dar. Ein Ortstermin zur Klärung von Lösungsmöglichkeiten mit Herrn Röpke, Herrn Baumgarten, Herrn Stracke, Herrn Hellmann (Anlieger) und Herrn Dr. Franke hat zwischenzeitlich stattgefunden. Herr Franke berichtet, dass eine Lösung hier nur mit Hochwasserentlastern denkbar ist.

Herr Pyka gibt an, dass die nahe gelegenen, privat genutzten Fischeiche aus Sicht der Fischereivereine problematisch sind. Herr Röpke erläutert, dass Neugenehmigungen von Fischeichen an das Einvernehmen mit dem Naturschutz und das Vorhandensein von Absetzbecken geknüpft seien.

Herr Pyka schlägt vor, die Wirksamkeit von Maßnahmen durch Elektrobefischungen zu überprüfen. Herr Röpke plädiert dafür, dass die Rückverlegung der Hamel ins Taltiefst im Be-

reich Rahlmühle als Option beibehalten wird. Herr Dr. Franke sagt zu, dass im Verlauf des Projekts Vorschläge für ein Gesamtkonzept für den Bereich oberhalb Bad Münders inklusive des Bereiches Rahlmühle erarbeitet werden.

Vorschlag 3

Der Strang um die Mühle in Hachmühlen soll komplett als Umgehungsgerinne hergerichtet werden. Dadurch sollen die hydraulischen Verhältnisse eindeutig gestaltet werden. Der Hochwasserentlaster würde dann durch das Mühlenbauwerk führen. Dieses Vorhaben sollte als eigenständige Maßnahme außerhalb des Pilotprojektes in Angriff genommen werden, erläutert Herr Dr. Franke.

Herr Pyka favorisiert den Einbau eines Bürstenpasses in den Hauptstrang um den natürlichen Verlauf mit der Durchleitung der Hauptwassermenge zu stützen. Er könne erfolgreiche Beispiele hierfür der Arbeitsgruppe demonstrieren.

Querder würden hier zahlreich vorkommen. Er erwähnt, dass die Fischereivereine Arbeitskräfte und Sachmittel zur Verfügung stellen könnten. Geldmittel seien wegen der Vereinsstruktur kaum leistbar.

Vorschlag 4

Herr Pyka schlägt vor, die Sohlschwellen im Hauptstrang der Hamel in Hasperde durch eine raue Rampe zu ersetzen. Eigentumsverhältnisse und baulicher Aufwand müssen überprüft werden.

Vorschlag 5

Herr Dr. Franke schlägt vor, das Bauwerk in Hilligsfeld zu umgehen. Demgegenüber schlägt Herr Pyka auch hier einen Bürstenpass vor.

Wegen größerer Nachhaltigkeit und Naturnähe plädiert Herr Wiemeyer eher für eine Umgehung. Das Umgehungsgerinne könnte naturnah gestaltet und mit abschnittsweisen Gehölzpflanzungen versehen werden.

Herr Voß sieht Pflanzmaßnahmen mit Erlen kritisch, weil sich Erlen von selbst ausbreiteten. Eine konfliktärmere Alternative verwendbaren Pflanzmaterials konnte zunächst nicht gefunden werden.

Herr Ziegler bekundet, dass seitens der Jägerschaft Hameln-Pyrmont Interesse besteht, eigene Vorhaben mit Maßnahmen aus dem Pilotprojekt Hamel zu verbinden oder Unterstützung zu leisten. Herr Ziegler bittet um Übermittlung von Plänen zu den geplanten Maßnahmen.

Die in der letzten Sitzung angesprochenen Maßnahmen zur Sohlsicherung oberhalb von Hilligsfeld werden, nachdem eine Ortsbegehung bereits stattgefunden hatte, kurzfristig begonnen.

Herr Dr. Franke regt erneut eine Exkursion der Arbeitsgruppe zu unterschiedlichen Aufstiegshilfen und Umgehungen von Querbauwerken in der Region an.

Vorschlag 6

Herr Bartsch stellt kurz den Vorschlag von Gehölzpflanzungen oberhalb von Rohrßen vor. In dem angedachten Bereich befindet sich die Hamel strukturell in einem vergleichsweise guten Zustand mit unterschiedlichen Fließtiefen, Kiesbänken, Steilufern, Totholzresten und begleitendem Grünland. Da hier kiesführende Schichten anstehen, ist davon auszugehen, dass die Kiesbänke trotz dynamischer Umlagerungen am Ort stabil bleiben und ein wertvolles Laichhabitat und Lebensraum für Arten des Makrozoobenthos darstellen. Einziges deutliches Manko ist die fehlende Beschattung, was dazu führt, dass die Kiesbetten schon zeitig im Jahr veralgen. Eine Baumbepflanzung der Böschungskronen könnte Abhilfe schaffen.

Das Protokoll entspricht unserem Verständnis des Gesagten und berücksichtigt keine Änderungen von Sachverhalten, die sich nach und außerhalb der Lenkungsgruppensitzung ergeben haben können. Wir bitten um Rücksprache, falls die hier gemachten Angaben nicht Ihrer Auffassung des Gesagten entsprechen.

Hannover, erstellt am 23.10.2006

M. Bartsch

Ergebnisprotokoll zur 4. Arbeitsgruppensitzung „Modellvorhaben Hamel“

Datum: 26.10.2006

Ort: Kreishaus des Landkreis Hameln-Pyrmont in Hameln

Teilnehmer: Herr Voß, UHV Ilse-Hamel
Herr Stracke, UHV Ilse-Hamel
Herr Röpke, LK Hameln-Pyrmont
Herr Bruns, Stadt Hameln
Herr Mros, Stadt Hameln
Herr Wiemeyer, Stadt Hameln
Herr Müller, privat
Herr Sander, Landvolk Weserbergland
Herr Wehrhahn, SFV Hameln
Herr Pyka, FV Hannover
Herr Strottdrees, LWK Niedersachsen
Herr Dr. Franke, GEUM.tec GmbH
Herr Melzer, GEUM.tec GmbH

Begrüßung und Vorstellung möglicher Maßnahmen

Herr Voß begrüßte die Teilnehmer der Arbeitsgruppensitzung. Herr Dr. Franke berichtete über die vorangegangenen Arbeitsgruppensitzungen. Ziel dieser Arbeitsgruppensitzung ist die zusammenfassende Darstellung der Vorschläge vorangegangener Arbeitsgruppensitzungen entsprechend des zwischenzeitlich erreichten Arbeitsfortschritts. Weiterhin soll zu jedem Vorschlag die weitere Vorgehensweise beraten werden. Die in der Sitzung verwendeten Karten sind dem Protokoll im Anhang beigelegt.

Vorschlag 1

Renaturierung der Hamel zwischen Hamelspringe und Bad Münder (ohne Karte)

Die Teilnehmer der NABU-Ortsgruppe Sünteltal hatten sich vor Veranstaltungsbeginn abgemeldet. Laut Mitteilung von Herrn Becker haben sich seit der letzten Arbeitsgruppensitzung keine Änderungen ergeben. Der NABU plant, den Kontakt zu den Eigentümern der Flächen,

auf denen die Maßnahme umgesetzt werden soll über den Unterhaltungsverband herzustellen.

Vorschlag 2

Wiederherstellung der Durchgängigkeit an der Rahlmühle

Verlegung der Hamel ins Taltiefst, Karte „Planung Hamelverlegung 1994“

Mitte der 1990er Jahre sind verschiedene Varianten zur Verlegung der Hamel in den ursprünglichen Verlauf und die Umgehung des Sohlabsturzes an der Rahlmühle erarbeitet worden. Eine Entscheidung über die weitere Vorgehensweise soll erfolgen, wenn eine Kostenschätzung vorliegt.

Laufverlegung im Bereich des Sohlabsturzes, Karte „Rahlmühle“

Die Durchgängigkeit an der Rahlmühle kann durch eine Verlegung des Hamellaufs auf den beiden westlich des Sohlabsturzes gelegenen Flurstücken hergestellt werden. Der Eigentümer der direkt westlich an den Absturz grenzenden Fläche hat in einem zuvor geführten Gespräch erklärt, dass er beabsichtigt, auch die zweite Fläche zu erwerben und diese für die Verlegung zur Verfügung zu stellen. Im Gegenzug soll der aktuelle Verlauf verfüllt werden. Auf dieser zweiten Fläche könnte auch die Anlage eines Hochwasserentlasters realisiert werden.

Herr Röpke weist auf ein in diesem Bereich bestehendes Wasserrecht hin, dass dem Besitzer der Fischteiche erlaubt, bis zu einem Drittel der Wassermenge der Hamel zur Speisung der Teiche zu entnehmen.

Vorschlag 3

Wiederherstellung der Durchgängigkeit und Entschärfung der Hochwassersituation im Bereich der Mühle in Hachmühlen, Karte „Hachmühlen“

Der Strang um die Mühle in Hachmühlen soll komplett als Umgehungsgerinne hergerichtet werden. Dafür müssten die hydraulischen Verhältnisse eindeutig gestaltet werden. Der Mittelwasserabfluss würde dabei durch ein neu anzulegendes Gerinne führen. Die Hochwas-

serentlastung würde über die aktuell bestehenden Gerinne durch das Mühlenbauwerk führen.

Allgemein wird eine naturnahe Lösung mit möglichst wenig technischen Materialien bevorzugt. Im Falle der Herrichtung soll das bestehende Umflutgerinne aufgeweitet werden, um den Gewässerquerschnitt zu erhöhen und zugleich eine Verbesserung der Strukturgüte zu erreichen.

Insgesamt sollte bei der Umgestaltung zugleich eine Entschärfung der Hochwassersituation angestrebt werden. Herr Müller berichtete, dass im Hochwasserfall die Hamel im Bereich Hachmühlen bis zur Brücke der B 217 ausufert. Bei einer Umgestaltung der derzeitigen Situation sollte auch geprüft werden, ob die südlichere der beiden Brücken im Bereich der Mühle umgestaltet werden kann. Bei Hochwassersituationen ist hier häufig ein Einstau zu beobachten. Da es sich bei dieser Maßnahme neben einer ökologischen Verbesserung der Hamel um eine substanzielle Hochwasserschutzmaßnahme handelt, ist zu überprüfen, ob diese Maßnahme aus Mitteln des Hochwasserschutzes gefördert werden kann.

Vorschlag 4

Wiederherstellung der Durchgängigkeit an der Mühle in Hasperde, Karte „Hasperde“

Die Teilnehmer der Sitzung einigten sich darauf, die Situation bei einem Vor-Ort-Termin zu besichtigen und über mögliche Maßnahmen zu diskutieren.

Vorschlag 5

Wiederherstellung der Durchgängigkeit an der Mühle in Hilligsfeld, Karte „Hilligsfeld“

Bei der Anlage eines Umgehungsgerinnes sollte eine Mindestwassermenge im bisherigen Lauf erhalten bleiben. So soll eine Grundwasserabsenkung vermieden und damit die Standsicherheit der Gebäude im Bereich der Wehranlage gewährleistet werden.

Herr Dr. Franke berichtete, dass der Einbau der Sohlriegel zur Sicherung der Sohle vor einer rückschreitenden Erosion und weiteren Eintiefung der Hamel abgeschlossen ist. Er wies auf den Testcharakter dieser Maßnahme hin. Herr Müller informierte in diesem Zusammenhang darüber, dass derartige Riegel erfahrungsgemäß ihre Funktion gut erfüllen.

Es wurde darauf hingewiesen, dass der Einbau der Riegel bereits eine Wasserspiegelanhebung bewirkt. Eine weitere Anhebung wäre allerdings nur mit erheblichem technischen Aufwand zu realisieren.

Vorschlag 6

Gehölzpflanzung oberhalb Rohrsen zum Schutz bestehender Kiesbänke, Karte „Bei Rohrsen“

Herr Dr. Franke korrigierte die Verortung der geplanten Maßnahme. Die zu schützende Kiesbank befindet sich ca. 150 m stromab von der in der vorausgegangenen Sitzung am 20.09.2006 benannten Stelle.

Auf der rechten Hamelseite reicht ein breiter Grünlandstreifen bis an das Gewässer heran, linksseitig ist lediglich ein schmaler Randstreifen vorhanden. Da die Hamel im betrachteten Abschnitt annähernd in Nord-Süd-Richtung verläuft, sollten beide Ufer bepflanzt werden, um so das Gewässerbett gänztägig vor Sonneneinstrahlung zu schützen.

Als Gehölze wurden für die rechte Seite, auf der mehr Platz zur Verfügung steht Eschen vorgeschlagen. Links könnten aufgrund des geringeren Platzangebots Erlen gepflanzt werden, da diese auch die Bedingungen auf Standorten im unmittelbaren Gewässerumfeld problemlos vertragen.

Herr Wiemeyer sagt zu, den Eigentümer der betreffenden Flächen zu ermitteln.

Allgemeines

- Nach Auskunft des Niedersächsischen Umweltministeriums (MU) ist die Einbringung von Eigenleistungen und Liegenschaften nicht auf die Finanzierung von Maßnahmen anrechenbar. Diese grundsätzliche Problematik wird Herr Dr. Franke bei einem am 01.11.2006 im MU stattfindenden Treffen den Vertretern des MU vortragen.
- Herr Dr. Franke stellte das Logo für das Modellprojekt Hamel vor. Das Logo kann auch von den Mitgliedern der Arbeitsgruppe genutzt werden um auf die Mitarbeit im Modellprojekt hinzuweisen. Denkbar ist beispielsweise die Veröffentlichung auf Internetseiten. Es kann kostenlos in digitaler Form von der GEUM.tec GmbH bezogen werden.

- Die Anwesenden einigten sich darauf, das nächste Treffen der Arbeitsgruppe als Vor-Ort-Termin zu gestalten und die Orte der geplanten Maßnahmen zu besichtigen. Als Treffpunkt wurde

Samstag der **13.01.2007** um **10.00 Uhr** am Sohlabsturz an der Rahlmühle (**Rahlmühler Straße 104 in 31848 Bad Münder**)

vereinbart. Bei schlechten Witterungsverhältnissen kann das Treffen kurzfristig abgesagt werden. Eine Anfahrtsskizze liegt dem Protokoll im Anhang bei.

- Ein weiteres Treffen der Arbeitsgruppe wird am **25.01.2007 um 16.30 Uhr** stattfinden. Der Veranstaltungsort wird zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

Das Protokoll entspricht unserem Verständnis des Gesagten und berücksichtigt keine Änderungen von Sachverhalten, die sich nach und außerhalb der Arbeitsgruppensitzung ergeben haben können. Wir bitten um Rücksprache, falls die hier gemachten Angaben nicht Ihrer Auffassung des Gesagten entsprechen.

Hannover, erstellt am 31.10.2006

Oliver Melzer